



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Der Mertz Monath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

Der März Monath.

CALENDIS MARTII.

Der I. Tag im Merzen.

**I**n Amorianer Engelland / des heiligen Albini Closter / das Fest des heiligen Albini Andegaver Bischoffs / dieses Closters vornehmen Vorgesprecher.

In rom-  
pendio vi-  
rorum il-  
lustrum  
fab B. Ber-  
nardo.  
iber M. S  
in Clara-  
valle.

In Frankreich dem Claravaller Closter / der selige Hugo von Seeligenberg / dieses Closters vornehmer Münch / welcher nach vielen / under des heiligen Vaters Bernardi Meisterschafft / in aller Gemüths Keimigkeit / und nach gegebenen vielen Zeichen der Tugend / zugebrachten Lebens Jahren / von dem Fleisch aufgelöst / auß diesem Leben geschieden / in dem Himmel / wegen vielen Verdiensten gecrönet / und auff Erden / wegen wohlriechenden Tugenden gelobt zu werden / ist auß dieser Ursach in des Ordens Calendern / auff den ersten Tag Merzens angeschrieben.

Seguinus  
lib 3. illu-  
strum Or-  
dinis.

Im Delphinat einer Landtschafft Frankreichs / und der Wienerischen Closter Bonavall / Guten Thall / der selige Münch Simplicius / welcher noch ein Jüngling / nach vollbrachten reinestem / wie wohl kurzem Leben / under dem heiligen Abbt Hugone / noch unschuldig / und von allen Fehl der Welt unbesleckt / zu Christo gefahren / und als seines Todts halber sich seine Mutter / des Closters Nachbarin / zuviel betrübt / hat dieselbe / durch das Gebett des heiligen Abbts Hugonis / under andern im Chor singenden Mönchen / ihres Sohns Stimm zu hören verdienet / durch welches Gesang sie geleichert und getröstet worden / der selige Jüngling aber / ist dem heiligen Vatter Hugoni gloriwürdig erschienen / und hat demselben seiner Sehnsucht Merck- und Anzeigung hinderlassen / und verbleibt in dem Hagiologio der Ordens Seligen auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

In Perica dem Ordens Jungfrauen Closter des heiligen Jacobi von Vetrico / ist eingeweyhet worden die Kirch selbigen Orths.

SEXTO NONAS MARTII.

Der II. Tag im Merzen.

Celsarius  
lib 7. c. 51

**I**n Hispania oder Castella / dem Closter Rivi Sici Truckenbach / die Beysetzung des seligen Mönchs Andros / welcher allda mit Anlegung des

des Eösterlichen Kleydts / zugleich die Jugend und Heiligkeit mit angelegt hat. Der Seligen Jungfrauen andächtiger Verehrer / hat derselben mit ihme mög- lichsten Euffer gedienet / dan als er die Tagzeiten so großer Jungfrauen nicht im Chor allein / sonder auch aussenhalb dessen laut lasse / hat derselbe in jeden Versen / ja wohl auch in jedem Wort / einen geheimen und geistlichen Verstand / zu der Ehren dieser Jungfrauen sich verstanden auß ihnen zu saugen; ja als er sieben- zehen Jahr / in großer Lebens Reinigkeit zugebracht / und in dem Closter verharret hätte / ist in ein Kranckheit gefallen / und alsobald auch mit Prophetischem Geist erfüllet / vorgesagt / daß er innerhalb des siebenten nechsten Tags sterben würde / welches dan / wie derselbe vorgesagt / geschehen: Dem Todt aber sehr nahe / und in einer Verzückerung hinweggenommen / hat er viele des Himmels / ihme offenbahrte Heimlichkeiten / den Beystehenden entdeckt / und mit dem Gesichte der Seligen Jungfrauen und Mutter Gottes Maria, welche er mit so großer Brunst des Gemüths gedienet / erfreuet / hat den Geistglücklich aufgeben / ist diesen Tag dem Ordens Calendar zwar unbenahmt / von den Hispanischen Scribenten aber un- der einem gewissen Nahmen aufgetruckt / angeschrieben.

In Brabant und dem Closter Weiler Claravaller Stammes / ist seliger Gedächtnuß verschieden der Ehrwürdiger Pater Arnulphus von Gestele, dessel- ben Orths Münch und vornehmer Abbt / welcher nach deme er in seinen jungen Jahren seiner zukünftigen Frommigkeit mehre Zeichen / durch seine gottselige Werck / gegeben hätte / ist derselbe erstlich zu des heiligen Bernardi Statt / nicht fern von der Stadt Antwerpen in Niederland / Abbt worden, welche Kirchen als er etliche Jahr gottsförchtig regiert hätte / ist derselbe zu einem höheren Huth und Würdigkeit erhaben / und in seiner Beharlichkeits Closter Weiler zum Hauß- Vatter bestellet worden / allwo den seinigen so große Exempel der Jugend gegeben / daß er von ihnen vor Heilig gehalten worden / ist aber bald gestorben / nemlich im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent zwey Hundert sechs und siebenzig / und diesen zweyten Tag Merzens / den Leib zugleich mit dem Leben abgelegt / auff daß er gegen Himmel führe / und mit der Ehr der Heiligen begabt würde / deren Fußstapffen er bey Leben nachgefolgt hatte. Sein Leben aber ist handschriftlich in obgenannten Eöstern vorhanden.

Chronica  
Villariens  
Ex chartis  
Loci B.  
Bernardi.

Zu Swigniac in Normania, der selige Gaufridus dieses Orths zweyter Abbt / welcher auß Edlen Bayerschen Eltern gebohren / als er noch ein Kind / und von der Lehrerin im Schoß getragen wurde / seiner zukünftigen Heiligkeit An- zeigungen / wie man sagt / empfangen. Dan als ein Statt. Kirch angesteckt wurde / seynd einige dahingelegte Reliquien der heiligen Magdalens, durch großes Wun- der / auß der Kirchen in den Schoß der Kleinen tragenden Lehrerin hervorge- sprungen / welche Reliquies dan der Kleine / als er größer worden / sehr sorge- fältig auffbehalten / und hat mit denselben Krancke gesund gemacht. Nach angelegtem Benedict. ner Kleyd aber / als demselben der Ruff der Heiligkeit

Ex chartis  
Swignia-  
ci.

des seligen Abbt's Vitalis und der Savigniacenser Mönchen zu Ohren kommen/ hat er das Benedictiner Kleyd verlassen/ist nach Savigniac kommen/allwo der selbe mit einem andern und grauen Kleyd angelegt/ viele Zeichen und Exempel der Heiligkeit geben/durch welche Gottesfurcht die Mönch bewegt/haben nach dem Tod des seligen Abbt's Vitalis denselben Gaufridum, in den Platz des Verstorbenen undersetzt. In welcher Würdigkeit dan hat er den seinigen viel genuzet/der selben heylsahme Befehl gegeben und sorgfältig gehalten; Als er nuhn ein alter Mann worden war/ist derselbe/nach ihnen gegebenen vielen heylsahmen Ermahnungen/wegen Haltung der Regul und Statuten, und nach empfangenen Kirchen Sacramenten/durch einen gottseligen Todt/zu Gott gefahren / auff diesen zweyten Tag Merzens/wie anmerckt das alte Menologium Barberij,nicht aber den fünff und zwanzigsten Tag Brachmonaths/wie andere Calender irrig scheinen anzudeichnen.

Carolus  
Prior Pa-  
sienfis in  
historia  
sua Con-  
gregatio-  
nis.

Zu Tolosa in Valconia die Beysetzung des Ehrwürdigen Manns und Vaters Francisci à S. Magdalena, Mönchs der Gulienfer Versammlung/welcher von Geburth ein Franzos/ als er jetzt von Alter reiff /zu dem heiligen Orden und der Geistlichkeit eingeweyhet war / hat er das Elösterliche Kleyd selbiger Versammlung angelegt / und mit so großer Tugend geschienen / daß er fünff und zwanzig Jahr und drüber des Provincials oder Landschafftlicher Prioris und Oberen Würdigkeit und Ampt / nicht ohne geistlichen Nutzen und Genos aller seiner Brüder/vertreten hat: Er aber hat also mit Sanftmüthigkeit der Reden / die Lebens Strengigkeit/und des Gemüths Gerechtigkeit / mit des Leibs Mäßigkeit / durch ein wichtige Zusammensetzung verbunden / daß er als ein Gerechter und Heiliger von allen gehalten worden. Als derselbe aber gar oft sehr krank war/hat er die gewöhnliche Weiß zuleben im geringsten nicht verlassen / sonder erlangte vielmehr durch Enthaltung der Speiß / als anderen theureren Werths Mittlen/die Gesundheit. Der erste aber war derselbe im Chor/und der letzte gieng er davon/ja wohl mit den Götlichen Ampter Langwrigkeit nicht zufrieden/ nach den nächtligen Stunden oder Metten bis zu der Prim/zwey Stunden lang/verharrete er im Gebett/auch zu Winters Zeit bey heftiger Kälte. Im lachen müchtern/und im speißen mäsig/ truge das Bildnuß eines Christlichen Weisens; mit Freundlichkeit auch und Höflichkeit/so wohl gegen die Hausgenossen/als Fremde begabt/nahm alle Gäst gleich Christum den Herrn liebreich auff / wie des heiligen Vatters Benedicti Regul vorschreibet. Der heiligen Schrift Bücher in der Cell allein durchließe er allzeit mit entblöstem Haupt und großer Ehrerbietung. Ist aber zu Tolosa auff diesen zweyten Tag Merzens im Jahr des Heyls Tausent Sechs Hundert vier und Zwanzig / in dem Jungfrauen Elöster selbigen Ordens und Statt / da er das Ampt des Reichthigers vertratte / gestorben / und hat den Wahn der Heiligkeit bey allen/und bey den seinigen/sein Verlangen hinterlassen.

In Schweden der selige Stephanus von Akvastra des Cistercienser Ordens  
 Mönch / welcher nach bewehrten Leben im Kloster / als das Gerücht seiner Zu-  
 gend durch die benachbahrte Orther erschollen/nach Erforderung seiner Verdien-  
 sten Upsaler Erzbischoff worden; in welcher Würdigkeit dann hat er mit vielen  
 Tugenden geleuchtet/ und die ihm anbefohlene Heerd gotts fürchtig regiret bis auff  
 das Jahr Tausend Hundert Zwen und sechs zig/welches Jahr derselbe mit gotts  
 seligen Wercken bereichert zu Christo gefahren. Sein Leib aber ist wieder in das  
 Kloster seiner Beharlichkeit gebracht/alkwo er ruhet/und ist seine Gedächtnuß in  
 Benedeyung/dieses gotts fürchtigen Erzbischoffen wird under den Ordens Hei-  
 ligen von Montalbo und Henriquez auff diesen Tag gedacht.

Joannes  
 Magnus  
 Upland  
 Mirzus  
 in Chron.  
 ad Annum  
 1162

QUINTO NONAS MARTII

Der 11. Tag im Merzen.

**I**n Petragorio einer Landtschafft des Aquitanischen Franckreichs/ der seli-  
 ge Bono gut mit dem Nahmen und That / welcher als er auff der Ho-  
 hen Schul zu Tolosa der Theologischen Wissenschaft obgelegen / ist  
 derselbe ein Mönch worden in dem Kloster de Custodia Dei der Gottes-wacht/  
 in den Gränzen Petragorii, welches fälschlich die Authores Gottes-Hütte nen-  
 nen/hat an Gottesfürcht und Demuth geschienen / als aber derselbe zum Abbt/  
 wegen Lebens Verdiensten/befördert worden/hat er die ihm anbefohlene Heerd  
 Lobwürdig regiret. Mit Euffer aber wieder den Feind des Glaubens und der  
 Kirchen / die Albigenser Keger/entzündet/den andern Eyllff Abbtten Cisterci-  
 enser Ordens zugesellet / hat auß Wohlachtung Innocentii des andern/ das Wort  
 des Heyls in Gemein geprediget/und nachdeme er viele Keger und Neurer durch  
 seine Predigten auff den Weg der Wahrheit wiedergebracht/hat er seines glückse-  
 ligen Leben lauff vollendet / und ist nach seinem Todt von Henrique auff diesen  
 Tag/von Segaino und andere Ordens Schribenten / under die Ordens Heili-  
 ge gezehlet.

Seguinus  
 l. 3. Viror-  
 rum illu-  
 strum  
 Ordinis  
 Henrique  
 hac die

In Portugall die selige Elisabeth Klosterfrau des Klosters des S. Benedicti  
 von der Burg/welche von Kindheit auff gotts fürchtig viele Exempel der Heilig-  
 keit/sowohl in der Welt als auch im Kloster geben. Mit einer schweren Kranck-  
 heit aber behafft / hat sie ihren Schwestern Wunderbahrliche Gedult bewiesen /  
 und mit einem glückseligen Todt erlöschet Bernardum Britum in den Ordens  
 Chronicken/ihrer LebensBeschreiber gehabt/ist gemeiniglich Elisabeth von Aquilar  
 genennt/und gedacht in Henriquez menologio auff den dritten Tag Merzens.

Britustus  
 1. Chron.  
 l. 5. cap. 33

Zu Lancaester in Engelland/das Leyden des seligen Saulenser oder Sallesenser  
 Abbtts/Eboracenser Bistums/und Cistercienser Ordens/welcher von den Kestern  
 vor den Catholischen Glauben ergriffen / und mancherley Leibs-straffen under-  
 worffen/

Historia  
 Anglia

worffen/aber allen thalben beständig erfunden / endlich nach vielen Schmachreden/welche ihme angethan worden/ ist er am Galgen auffgehencft / und in vier Theil zertheilt / und zerissen worden : Seiner ist gedacht in dem Schauplag der Martyrer dieser Landtschafft/gleich wie auch in einem andern Buch under diesem Titul/von Cistercienser Mönchen/welche in dem Königreich Engelland wegen des Glaubens getödet worden : und ist gewiß/ das sein Todt in dem Merckmonath sich zugetragen habe.

---

QUARTO NONAS MARTII.

Der IV. Tag im Merzen.

Cañtipra-  
gans l. 2.  
apum c. 7  
Arnoldus  
de Raiffe  
ad 9. diem  
Oktobr.  
Mirrus  
& alii

**I**n Niederland dem Jungfrau-Closter Aquiria, der selige Hermannus, dieses Orths häußlicher Conuers-Bruder/und der Sorg zeitlichen Dingen/wie vor Alters bräuchlich war/vorgesezt/welcher von Leib schwach/von Gemüth starck gewesen/in deme er der anderen-Haüß-genossen Schmachreden mit wunderbahrlicher Gedult des Gemüths ertruge/als wann derselbe dem Haüß/wegen oftmahligen Kranckheiten / unnützlich wäre : und ist also von Verdiensten und Tugend hoch gelobt/und seiner selbst Obsteiger glücklich gestorben / und bey Arnoldo von Raiffe auff den Neunten Tag Wein-monaths angezeichnet/ obwohl er von andern/ als Henricus auff diesen Tag Merckens angeschrieben wird.

Asphel-  
dus hist.  
Anglican.  
seculo 13.  
cap. 11.

**I**n Engelland der selige Mönch Thomas, welcher erstlich ein Benedictiner zu Candelberg / und darnach dieser vornehmer Kirchen dieses Orths Prior erwelt/ist endlich zu dem Cistercienser Orden / wegen strengerer Haltung der Regul des H. Benedicti, übergangen / allwo er viel zum geistlichen Krieg geübet/ ist als ein dapfferer Kriegs-Knecht zu einem alleinigen Kampff mit dem Teuffel in die Wüsten/auf Erlaubnuß der Oberrn/ gangen/ und reich an vielen Verdiensten / in einem guten Alter gestorben / und hat verdienet nach dem Todt / von Engländischen Auctoribus gelobt zu werden / und einen sonderbahren Ruhm in dem Menologio auff diesen Vierten Tag Merckens zu haben.

---

TERTIO NONAS MARTII.

Der V. Tag im Merzen.

Liber qui  
De Artina  
S. Bernar-  
di dicitur  
Calenda-  
rium Gal-  
licum.

**I**n Claravall der selige Gerardus, vorzeiten des H. Vatters Bernadi Lehrjünger/ welcher allda mit angenommenen Elobsterlichen Habit, einen guten Kampff/ wieder das Fleisch/Welt und Teuffel/durch embsige acht der Closter Zucht gekämpffet hat/und als er durch die heilige Werck seines Heyls gleichsamb versichert gewesen/ist er mit schwerer Kranckheit überfallen / drey Taglang in einer Verzückung

Verzückung verblieben/und endlich darnach wieder zu sich selbst kommen/und dem Todt allernechst/soll den Anwesenden viele heylsame Lehren/wie man sagt / gegeben haben/und hat / nach sehr berühmter Tugend des Gehorsams / welche er allzeit als die vornehmste Himmels-thür gesucht und geehret / der gottsfürchtige Mann/von Freuden auffspringend und frolockend / mit zugleich sich freuenden Engelen und singenden Mönchen / seine Seel zum Himmel gesand : Ist auff heutigen Tag in dem Register und Calender der Ordens Heiligen gemeldet.

In Hispania die Erhebung des Leibs des seligē Raymundi von Fitero Cistercienser Ordens Abbt/und der Heiligen Ritterschafft von Calatrava Urrhebers/geschehen auß der Statt Ciruelos, allwo der heiligste Leib lang gelegen hatte / in das neu-erbauete Closter Sions-berg und der gangen Hispanischen Reformation Haupt / auß Gutachtung des Römischen Pabsts Pauli des andern/mit auß der Urrsach im Jahr des erworbenen Heyls Tausent vier-hundert Acht-und dreyßig heraufgegebenen/ und durch den Matritzer Erz-Diacon Ludovicum Nunium der heiligen Schrift Doctorn/und der Toletaner Kirchen Canonicken / vollzogenen Briefen / welcher diese heilige Reliquien in die auß seinen Kosten erbaute Capell der seligen Jungfrauen Maria ehrlich hingelegt/allwo nachmahls ein andere Capell zu Ehren dieses heiligen Abbt auffgericht worden.

Literaz  
Pauli  
Pontif.  
Max. An.  
1686. 827

Zu Claravall ist gottseliger Gedächtnuß gestorben / der berühmte Mann Radulphus von Pinis, erslich Abbt zu Signiaco, darnach aber auß des Lebens Verdiensten nach Claravall versetzt / allwo er gottfelig gelebt : ist endlich Agenenser Bischoff/und nachmahls zum Leonyschen Erz-bischoff erwählt worden : In welchen Würdigkeiten dann er sich sehr Löblich verhalten / und voller Verdiensten den fünfften Tag Merzens/auff welchen derselbe under andere in dem Menologio auffgezeichnet ist/ gestorben.

Liber 66  
pulchro-  
rum Cla-  
ravallis

PRIDIE NONAS MARTII

Der VI. Tag im Merzen

In Teutschland die Ehrwürdige Mutter Anna, zu Poundun Abbtissin / welche von grossen Tugenden berühmt / hat bey ablauffendem Leben / ihre Hand zu den starcken Dingen gestreckt / ist allenthalben ihre selbst Ueberwinderin gewesen / von des Leibs Gefängnis auffgelöst / zu Christo dem Bräutigam / welchen dieselbe von gangem Gemüth gedienet und gelebt hatte/ gefahren/soll allzeit von den Nachkömmling gerühmt werden / und ist bey dem Henrique auff diesen Tag gemeldet.

Tabulaz  
Ecclesie  
Pounde  
Bruchia  
in Chronologia  
Monasteriorum  
Germanie

NONIS

## NONIS MARTII.

Der VII. Tag im Merzen.

Vita S.  
Thomæ  
Aquina-  
cis.

Chroni-  
con Villa-  
rii in vita  
S Caroli  
Abbaris  
Casarius  
in Dialo-  
gis 1.9. c. 2  
& 6 7. &  
alii.

**I**n Belschland dem Closter Fossa-Nova; Neugrab/die Beysetzung des Heiligen Thomæ von Aquin, aller Theologen-Haupts / und wegen seiner trefflichen Wissenschaft jugenahmbten Englischen Lehres/ auch der Geistlichkeit und Kirchen aller glanzenden Gefirnis; welcher auß Befehl des Römischen Pabsts/ zu dem Lyonischen Concilio eynd allda in dem Closter Neugrab/ in eine Kranckheit gefallen/ und als sich seine Kranckheit/ von Tag zu Tag verlängerte/ ist derselbe von den Mönchen dieses Orths gebetten worden/ daß er ihnen das geistliche Braut-Lied/ der Braut und Bräutigams von dem heiligen Vatter Bernardo vorzeiten angefangen/ auflegte und aufmachte/ hat ers erstlich demütigst abgeschlagen/ als wann ihm der Geist und Sinn Bernardi manglete/ darnach endlich auff ferner anhalten/ die Bitt gewehrt/ und viele vortreffliche Sachen zuschrieben angeben. Aber von dem Todt überolet nach vielen des Heyls und Clösterlicher Zucht den Brüdern gegebenen Ermahnungen/ auch ihnen geleistens vor seiner freundliche Auffnehmung/ hat er den letzten Tag gottselig beschlossen/ ist daselbst mit großer Ehr/ aller Klag und Herzenleyd/ von dem Abbt und Brüdern / begraben worden: Welches Heiligen heiliger Leib dann allda lange Zeit verborgen gelegen/ bis daß derselbe / mit des Römischen Pabsts Gutachten von darauß gezogen/ den Predigern Brüdern/ als dieses heiligen Lehrers wahren Erben/ wiedergeben worden.

In Teutschland dem Closter des heiligen Petri-Thal/ der selige Godelcalcus von Dolmeinstein / welcher in seiner blüenden Jugend allda ein Mönch worden/ damit er nicht von den jrdischen Ansehen oder Anmüthungen vergiffet würde/ hat sich der gemeinen Gesellschaft der Menschen entzogen/ auff daß es also gänglich auff die Himmlische fleißig auffmerkend/ sich eines heiligern Lebens Unteroweisung undersünde/ mit abfleisender Zeit aber/ auff erforderung seiner Verdiensten/ mit den heiligen Ordnung geweyhet/ hat mit noch herrlichem Wercken geschienen/ und als derselbe einsmahls auff den Geburths Tag Christi des Herrn/ das Ampt der H. Messe/ mit würdiger Keimigkeit des Gemüths/ wie er gewohnt/ angefangen hätte/ und zu dem Segen Christi des Herrn/ oder Wandelung des Leibs kommen war/ seiner gänglich vergessen/ und außser sich verzückt / hat er nicht mehr die Gestalt des Brods/ sonder das unmündige Kind / welches der Königlich Prophet vor den schönsten under dem Menschen Kindern rühmet/ ihm gegenwärtig vermerckt/ mit welchem Gesicht dann erfreuet/ hat von diesem Leben noch mehren Verdruß zutragen angefangen/ und Herrlich von Wunderwercken / (so fern es billich/ Casario, selbiges Closters Mönchen/ Glauben zu stellen) hat das in Stück zerbrochene Corporal- tuch/ durch sein Gebett wieder zusammen gesetzt und ergänzet: an Verdiensten aber reich/ ist er mit Freuden gegen Himmel gefahren

fahren. Seine Geschichte/ Offenbarung und herliche Werk/ hat obgenente Author Caelarius, in seinen Gesprächen im Neuten Buch und Zweyten Capitel erzehlet.

Im Delphinat, und dem Closter Guten-Thal, der selige Petrus vom heiligen Morigen/ dieses Orths Mönch/ welcher vom heiligen Vatter / dem Abbt Joanne, innerhalb des Closters gottesfürchtig erzogen/ nach dem er in der Welt/ auß deme/ nach dem Befehl genommenen Ehe-weib viele Kinder gezeugt/ und zu Christlicher gottesforcht heiliglich und erwiesen hätte/ under welche ist getrefen der H. Petr. Tarraconensis. Erzbischoff/ mit welche er der Welt abgesetzt/ um sich nach Guten-Thal zu sich gerissen/ und hat auß dem Leib/ gegen sich selbst/ die Welt/ den Sathan/ des menschlichen Geschlechts gemeinen Feind/ obgesiegt / und denen Nachkommenden die Gedächtnuß seiner Heiligkeit hinterlassen/ ist in dem Menologio der Ordens Heiligen auff diesen Tag angeschrieben.

Gauff  
dus Alt  
cumbae iq  
vita S. Pe-  
tri Taren-  
casensis  
Laurent.  
Surius  
ibidem.

## OCTAVO IDUS MARTII.

Der VIII. Tag im Mergen.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Henricus von Marilis, dieses Orths Prior, welcher Edel von Geschlecht / ist an Jugend und Heiligkeit nicht geringer gewesen/ dann als derselbe Fünffzig Jahr in dem Closter wohl und recht/ und Zehen im Ampt des Prioris, zugebracht/ ist er bey allen / von wegen Unschuld des Lebens/ und ungewöhnlicher Sänfte des Gemüths / berühmt gewesen / und nach seiner/ auß Gott kund gemachter Heiligkeit/ ist derselbe in einem guten Alter gestorben / und verdienet under die Heiligen der Weilerischen Einsid auffgezeichnet zu werden.

Liber de  
gest. Viro-  
rum illu-  
strium  
Villarii  
cap. 8.  
Auctua-  
rium ad  
natales  
Ordinis

In Irland die Gedächtnuß des gottseligen Vatters Nicolai Fagan, welcher von Geburt ein Irländer/ damit er die Käkerrey meidete/ sein aigen Vatterland verlassen/ ist in Hispaniam kommen/ allwo er das Cistercienser Ordens Kleyd/ in des Ordens Reformirter Versammlung angenommen / und nach vollndtem Lehr-Jahr der Heiligkeit/ die Gelübden Geyerlich gethan. Als er aber daffter worden/ ist derselbe mit Einwilligung der Obern/ als ein Apostolischer Mann/ wieder in Irland gefehret/ allwo er mit Predigten/ Ermahnungen und Befragungen / gar viele Keher zum rechten Glauben und zum Mutter-schoß der Kirchen wiederbracht/ zu Watterford/ nach Verdiensten zum Bischoff erwehlt / hat kaum seine Bischöfliche Vbungen / durch Schalckheit der Keher verhindert / verrichten können/ ist doch im guten Alter gestorben im Jahr des Herrn Tausend Sechs-hundert Sieben-zehen/ verbleibt mit Lob in dem Menologio Henriquez auff diesen Tag angeschrieben

Fasciculus  
SS. Ordin.  
l. 2. dist. 36  
cap. 8.

Henrique  
in sua Co-  
gona.

In Hispania, und dem alten Closter Solgen bey Burgos/die Gedächtnuß  
der gottseligen Fürstin Berengaria, einer Tochter Ferdinandi des dritten Kö-  
nigs zu Legion, welche von ihren jungen Jahren allda ein Closterfrau / des Or-  
dens Kleyd angelegt/hat durch ihr Leben mit großer Frommigkeit geleuchtet/und  
endlich von wegen vieler Tugenden und heiligen Wercken hochgelobt / verdient  
under die andere des Ordens berühmte Closterfrauen nach dem Todt von den  
Hispanischen Auctoribus gesetzt zu werden/und seynd ihre Thaten von Henriquez  
in seiner Cisterker Cron erzehlt worden. Sie aber hat geblühet auff das Jahr  
Tausent Zwen-hundert Vierzig/in welchem/wie man sagt/ dieselbe das Closter-  
liche Kleyd angelegt hat.

SEPTIMO IDUS MARTII.

Der IX. Tag im Merzen.

Mont-  
menta  
Cisterci-  
ens, & alii  
Historici  
Burgun-  
diz.

**ZU** Cisterk in Burgund/ die Entschlaffung des gottseligen Vatters Henric  
Münchs dieses Orhs/welcher von Odone dem Vater-Herkogen zu Bur-  
gund/und des Cisterker Closters Stifts-Heren gebohrn/ und er den ersten  
Ordens Jahren von Herken gerührt/mit veracher Pracht dieser Welt/Wollü-  
sten/und Reichthumen allda/ under den heiligen Abben Alberico und Stephano,  
ein demüthiger Münch worden / und ist endlich nach einem sehr heiligen Leben  
und herrlichen Verdiensten auff diesen Tag Merzens im Jahr des Herrn Taus-  
sent Hundert und Dreyzig gestorben und allda begraben.

Calenda-  
rium SS.  
Ordinis.  
Calenda-  
rium Gal-  
licum.  
hac die.

Denselben Tag die Gedächtnuß vieler / durch Teutschland wegen Berthab-  
gung des Glaubens/oder wegen Beschüzung der Einigkeit der Kirchen/getöb-  
ter Ordens Mönchen: und seynd in den Ordens Calender auff diesen Tag/ an  
der Zahl Siebenzig/ deren Nahmen noch unbekandter Mönchen eingeschrieben  
worden.

Historia  
Dünen sis

In der Furnenser Landschaft / die erste Erfindung des Leibs/des seligen Dü-  
nenser Abbs Idebaldi, welcher lang darnach von aller Verfaulung noch ganz  
gesund worden ist/umb das Jahr Tausent Zwen-hundert Neun-und dreyzig  
oder dabey.

Chronic.  
Villariens  
Casarius  
in vita B.  
Caroli.

In Niederland die selige Maria, welche auß edlen Eltern gebohren/ und ein  
Schwester des Weilerischen Abbs Caroli, von Gott mit vielen Gnaden vor-  
kommen worden / und ist der seligen Jungfrauen / wegen sonderbahrer Ver-  
ehrung/die sie derselben Jungfrauen erzeugte / werht gewesen/ hat ihre Jungfrau-  
schafft Gott gelobt/heimlig das Vatterliche Haus / wie imgleichen die Reich-  
thumb verlassen/das geistliche Kleyd bey Dannemarck / einem Closter Teutsch-  
landes/angelegt/allwo dieselbe mit noch mehrn Gnaden-Gaben begossen / hat  
die gottselige Früchten ihrer Werck in dem Todt davon getragen/ ist auff diesen  
Neunten Tag Merzens auffgezeichnet.

SEXTO

## SEXTO ID US MARTII

## Der X. Tag im Mergen

**I**n Engelland die Benetzung des seligen Joannis Pasley, Wallenser Theatr<sup>us</sup>  
 Abbt<sup>s</sup> des Cistercienser Ordens / welcher von den Kehern / des rechten <sup>Catholic.</sup>  
 Glaubens gehässigen Feinden / ergriffen / und auß Haff des Glaubens / <sup>ac prote-</sup>  
 mit harter Gefängnis belegt / hat allda viele Ungelegenheiten des Lebens / gedül- <sup>stantis</sup>  
 tig außgestanden / ist gleichwohl an Gemüth nicht müth gemacht worden: In <sup>religio-</sup>  
 deme er / weder durch Bitt / weder durch Treu-wort / ihrer Schalkheit bey- <sup>nis.</sup>  
 gefallen / und die verkehrte Lehr annehmen wollen / ist mit vielen Peinigungen  
 geplagt worden; nach erlittene diesen gleichsam gestärckt / hat das Gemüth  
 nicht geändert / sonder vermehrt. Auß dieser Ursach / ist derselbe des Todes  
 verurtheilt / am Galgen zu Lancaester auffgehencckt / und in vier Theil grau-  
 samblich zerhauen worden; Nach welcher Peinigung hat / er / die / auß dem <sup>am 10. di</sup>  
 Kampff wohlverdiente unsterbliche Cron / glücklich davon getragen / ist gestor- <sup>am 10. di</sup>  
 diesen Tag Mergens im Jahr von erstem Heyl Tausent Fünff-hundert sechs- <sup>1510</sup>  
 und-dreyßig / ist angeschrieben und gemeldet im Buch welches Titul ist Schau-  
 platz des Catholisch- und Protestirenden Glaubens / vom Author J.C. der  
 heiligen Schrift Lehrer im Jahr Tausent Sechs-hundert und Zwanzig / wie in  
 dem Menologio auff gegenwärtigen Tag Henriquez auffgemerckt hat.

In Niederland / dem Closter von Nazareth, die selige Christina, mit Mah-  
 men und Werck Christlich / welche daselbst ein Closterfrau worden / hat mit vielen <sup>Hagiolo-</sup>  
 Tugenden / zugleich mit ihren gottsförchtigen Eltern Vatter und Brüder / <sup>gium 35:</sup>  
 Hausgenossen allda und Convers-Brüdern / geblühet / und als sie den Biepfel <sup>Braban-</sup>  
 großer Heiligkeit / durch ihre heilige Werck / erreicht hätte und ihres Heyls / durch <sup>tiz.</sup>  
 angezeigten Gottes Willen und Offenbahrung / versichert worden war / ist die <sup>Joannes</sup>  
 selbe in dem Kuß des Herrn / gleich dem Moysen / glücklich verschieden / bey dem <sup>Gileman-</sup>  
 Henrique auff diesen Tag gemeldet. <sup>nus & a-</sup>  
<sup>lii.</sup>

In Irland der selige Gelasius, Abbt des Cistercienser Ordens / welcher in  
 dieser letzter Hundert-Jähriger Zeit / im Jahr Tausent Fünff-hundert Sie- <sup>Henrique</sup>  
 benzig / mit vielen Tugenden / wie man sagt / geschienen / ja wohl auch <sup>hac die</sup>  
 mit Wunderwerken / durch sein Leben geleuchtet haben soll / ist in einem guten  
 Alter auff diesen Zehenden Tag Mergens gestorben / und von Henriquez in Me-  
 nologio angeschrieben.

## QUINTO IDUS MARTII

Der XI. Tag im Merzen

Monu-  
menta  
hutus  
Monaste-  
Manrique  
in Sancto-  
rali.

**I**n Hispania, dem Cistercienser Ordens Closter des heiligen Petri, nahe bey Simrial/die Gedächtnuß des seligen Mamerti Münchs und dieses Orths Vornehmen Abbtz/welcher dem Fleisch nach/des Heiligen Dominici, der Prediger Brüder Vorsehers und Stiffters/naher Bluts-freund / das Ordens Kleid in diesem Closter angenommen / hat daselbsten mit großer Heiligkeit geblühet / dann der Strenghkeit des Lebens ergeben/hat er ein langen Martyr-Kampff / durch Züchtigung des Leibs und Fleisches / wie man sagt / geführt/nach vollndtem diesem Martyr-kampff und heiliger Regierung / ist Mamertus mit einem gottseligen Todt erloschen / dessen Heilthumber die Glaubigen allda wegen der Zeichen / wie die Gedenckzeichen dieses Orths, und der Ordens Calender auff diesen Tag bezeugen/verehret haben.

Seguinus  
ib. 3. SS.  
Ordinis  
6. 132.

In Franckreich und zu Claravall, der selige Julianus, welcher sich ersilich zu der Regul des Heiligen Augustini bekennet / nach etlichen Jahren/ strengerer Obervanz begierig/hat er sich den Cistercienser ergeben und seiner Gelübden/durch wiederholte Profession zu Claravall beständiger gemacht/allwo er herzlich von Heiligkeit/ein seligen Abscheid endlich genommen/ist in dem Calender der Seligen auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

## QUARTO IDUS MARTII

Der XII. Tag im Merzen.

Calenda-  
rium SS.  
Ordinis  
hac die.

**I**n Cisterz in Burgund / der selige Bernardus, Münch dieses Orths / toelch mit vielen vortreflichen Wercken herzlich/diese geheiligte Wüsten/ mit seiner Heiligkeit erleuchtet hat / und nach viele in der Closter-zucht allda zugebrachten Tage und Jahr/von des Lebens-strenghkeit ermüdet/hat er seine reineste Seel auffgeben/ist mit recht in den Ordens Calender under die Selige auff diesen Tag gezehlet.

Ex chartis  
huius loci

Catalogus  
SS.  
Belgii:

In Irland / dem Closter Rosen-thal / die Gedächtnuß des heiligen Ermini, oder Euchini, des Irländischen Königs Sohns / von wegen Heiligkeit des Lebens sehr berühmt/welcher mit ablauffender Zeit / durch seine heilige / allda lang aufbehaltene Heiligthumber / deme Closter den Nahmen gegeben.

In Brabant der selige Gaegorius Prior zu Weiler / welcher von seiner Jugend an der Einsambkeit ganz zugethan / hat sich in das Closter Weiler begeben allwo er mit angenommenen Kleid verschlossen/ist von dar kaum abgewichen / dann

Dan selten gieng er auß dem Haus/ gar selten redete er mit den Weltlichen/ auffß aller seltest beschäfftigte er sich mit der zergänglicher Dingen Sorgen: daher gang rein/ und von der Welt frembt/ als er das Ampt des Prioris viele Jahr lang allda recht und wohl versehen hätte/ ist tödtlich erkräncket. In welcher Kranckheit dan/ nach empfangenen Sacramenten der Kirchen / als er dem Todt jeko sehr nahe war/ ist mit gerichteten Augen gegen Himmel/ seines Heyls durch ein besondere Offenbahrung versichert/ zu Christo gefahren / wird auff diesen Tag in dem *menologio Henriquez*. gleich wie auch in der Heiligen Calender bey dem Molano und anderen gemeldet.

## TERTIO IDUS MARTII.

## Der XIII. Tag im Merzen.

**Z**u Lanecste in Engelland stirbt vor des Catholischen und rechten Glaubens Verthädigung/ der selige Guillelmus Haddoc, des Wallenser Closters vornehmer Geistlicher/ welcher in den ersten Zeiten der Calvinischen oder Puritaner Kekerer/ von den Glaubens Neurern und Kekern ergriffen/ und ins Gefängnuß gelegt worden; Als er aber weder den Traw- noch Schmeicheltwort/ ja wohl den Schlägen weichen/ und ihrer verkehrten Lehr beyfallen wolte / in dem ersten Glauben seiner Groß- Vätter/ den er von der Wiegen auff gefogen hatte/ beständig/ ist ihme eine neue Lebens- Straff des Galgens angethan worden/ dan er ist an demselben auffgeheneckt / und nachmahls in vier Theil grausamblich zerhauen worden/ und also ein Blutzug Christi umbkommen. Er selbst und sein Blut Zeugnuß/ ist in dem Schauplag/ so wohl des Catholischen / als Protestirenden Glaubens/ auff diesen dreyzehenden Tag Merzens gemeldet.

In Portugall die Beysekung der Königin Sanctia, welche ihres Ehehern und Bräutigams beraubt/ hat das Jungfer Closter Cell, Cistercienser Ordens erbaut / und allda mit angenommenem Kleyd und Beyhel / von Frommigkeit und Heiligkeit des Lebens geglancket/ und nach dem Todt mit Wunderzeichen/ wie etliche Authores bezeugen/ geleuchtet/ ist auff diesen Tag in dem Ordens Heiligen Calender bey Valcenzelio dem Portugaller ser/ in Beschreibung des Königreichs Portugall under dem Titul *Heliche Portugaller Frauen Edel von Heiligkeit*/ gemeldet.

In Niederland der selige Eustachius von Huy gebürtig / welcher nach verkehrten Sitten und ungezähntem Leben in der Welt/ durch Ivetæ seiner Mutter Gebett zu Gott befehrt/ ins Closter sich begeben/ hat zur heiligen Geislichkeit/ mit Annehmung des Kleyds und feyerlicher Profession im Closter Trum-Fontium, Drey-brunn in Franckreich sich schreiben lassen / allwo der selbe wegen seines Lebens Heiligkeit/ von den Mitbrüdern als Heilig gehalten worden / ist in einem

Theatru  
Catholicæ  
ac Prote-  
sticæ Re-  
ligionis.

Valcenze-  
lius in  
Sanctio  
primolu-  
itanorum  
Rege.  
Annales  
Minorum  
1. par. lib. 3  
cap. 5.  
Chronicæ  
Regis San-  
ctij primi

Hugo Flo-  
riffensis  
in Vita S.  
Ivetæ re-  
clusæ.

guten

guten Alter gestorben/und auff diesen dreyzehenden Tag Merzens in dem gemeinem Ordens Calendar beschriben / auch in dem Leben der obgenentet Ivetæ seiner Mutter und gottsfürchtigen Frauen gemeldet.

## PRIDIE IDUS MARTII.

Der XIII. Tag im Merzen.

In historia  
Albigensium  
Petri de Vallibus  
Cernai.  
Ludovic.  
Paganus  
li. i. de O.  
rigine In-  
quisitionis.  
Innocentius  
in sua  
Bulla &  
plures alij

Historia  
Fulienfis

**D**en Delphinat, und dem Closter Fontis-Frigidi Kalt-brun/ der Geburtstag des seligen Petri von Neuburg / welcher allda von Jugend auff/ des Cistercienser Ordens Kleyd/ zugleich mit dem Geist der Gottesfürcht angenommen / hat viele Probstück seiner zukünftigen Heiligkeit gegeben; mit des Herrn Euffer aber / und Berthädigung des Glaubens entzündet/ als er nach etlichen Jahren seiner feyerlich gethaner Gelübden gehöret/ das die Albigenser Ketzer / in die recht glaubige Kirchen und Glaubige wüteten / mit öffentlicher außbreitung ihrer Irthumb durch Valonien / ist er mit erhaltener Erlaubnuß der Oberrn/ öffentlich hervorgangen/ hat dieselbe angegriffen/ und mit Befragungen/ Gespräch und Predigten überwunden/ und meissen theils zu bodem geworffen. Auff die Apostolische Gutachtung aber sich verlassend/ hat mit auffgerichten Richterstuhl der Erforschung / der erste und allen das Wort des Erforschers durch die Kirch und Frankreich vertreten. In welchem Amt dan ist also habig der Gerechtigkeit gewesen/ das er keinem/ als welcher seine Irthumb und Irthier büste und bereuete/ verzeihen wolte. Da er aber das ganz Delphinat und Valonien durchgewandert/ und/ gleich wie wir schon gesagt/ viele Ketzer und Neuer zur Besserung gebracht/ und mit dem Licht der Wahrheit erleuchtet/ ist er endlich vor die Gerechtigkeit und Glauben / von den Gottlosen mit einer Lanzen durchstochen worden; in welcher Peynigung sich dan derselbe zu dem Mörder gewendet/ und ist in diese Wort / mit sanfftem und freudigem Angesicht/ wie man sagt/ außgebrochen: Es vergebe dir Gott/ mein Bruder / dan ich vergebe dir auch. Ist aber in seinem Blut gestorben/ und ein Blutzeug Christi worden / nach seinem Todt ist er in des heiligen Agi tiz Kirchen begraben/ auß welcher nachmahls sein Leib in die grose Kirch selbiger Statt erhalten / ohn einige Verderbung und Gdule erfunden worden/ auß seinen heiligen Kleydern ist der allerlieblichste Geruch mit welchem dieselbe erfüllet waren/ außgegangen. Vieles aber hat von des Petri Heiligkeit geschriben Ianoentius der dritte Römischer Pabst/ in seinem Krätzß und Klag-schreiben / und Petrus von den Thälern in seiner Geschicht Beschreibung von den Albigenser/ und viele andere Authores, ja woll auch der Calendar auff diesen Tag.

Zu Paris die Beysehung des Ehrwürdigen Patris Caroli à S. Bernardo, ein Mönch der Fulienfer Versammlung, und Mann Englischer Keimigkeit / welcher nach

nach angefangenem Closter zu Fontan selbiger Versammlung/ mit Einwilligung  
des Ehrwürdigen Abbt's zu Cisterz/ in dem Haus und Boden Tesselini, Bat-  
ters des heiligen Abbt's Bernardi bey Divion, ist allda in Kranckheiten des Leibs/  
welchen er wegen zarten Leibs undervorffen war/ der gedültigste gewesen: darzu  
aber mit wunderbahrer Reinigkeit des Leibs so wohl als der Seelen leuchtend/  
hat grose Unschuld des Lebens erlangt; Dan kaum hat derselbe in allen Jahren  
seines Lebens eine tödtliche Sünd/wie auß seines Lebens letzten gescheneher Veicht  
abzunehmen war/begangen / ist auff diesen Tag gestorben/gleich wie in seinem  
Register/der von Gottesforcht berühmter Fulientse. Munchen/ Carolus à S. Ma-  
ria angezeichnet hat.

In Belschland und dem Closter des heiligen Sineronenser Bernardi, Pe-  
trus dieses Orths Abbt/ ein Mann von großer Heiligkeit / welcher nach auffge-  
nommenem Ordens Foch/zugleich mit dem Kleyd/nach Verdienst der Jugend/  
zu der Abbtelicher Würdigkeit erhaben worden/und ist endlich/nach einer glück-  
und gottseligen Regierung/gestorben / von vielen Authoribus nach seinem Todt  
hochgelobt/und under des Ordens Berühmbte / vom Henriquez in seinem Me-  
nologio gezehlt worden.

Philippus  
Serarius  
in sua no-  
va Topo-  
graphia  
Martyro-  
logij Ro-  
manie

## IDIBUS MARTII.

Der XV. Tag im Merzen.

**I**n Joaco in Briena und Senonenser Bistumb die Gedächtnuß der Bildnuß  
der seligen Mariæ de pietate, welche allda von den Fremden dahin kom-  
menden Glaubigen/umb Erlangung ihrer Gesundheit/ verehret wird/des-  
sen Fest dan in der Kirchen man pflegt zubegehen / den Freytag nach dem Son-  
tag des Leydens.

Im Delphinat, und dem Wienerischen Guten-thal der selige Munch Joan-  
nes, des seligen Hugonis, Abbt's dieses Orths/Lehrjünger/welcher mit den freyen  
Künsten wohl gezierd/ sich besessen die vortreffliche Gemüths-Gaben/mit unter-  
schiedlichen Tugend-Gestalten wohl zuzierer / und durch sterke Züchrigung des  
Fleisches/den Leib zahm machend/hat das Gemüth gesterckt/ und von der Weis-  
sagungs Gab herzlich / den Tag seines Abscheids / und eines andern Munchs/  
nemlich Mauricij vorgesehen/ist dem Menologio auff diesen Tag zugeschrieben.

Seguinus  
lib. 3. 55.  
Ordinis  
cap. 104.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS APRILIS.

Der XVI. Tag im Merzen.

**I**n Lyonischen Frankreich der Geburtstag des seligen Hugonis, Abbt's  
des Wienerischen Guten-thals/welcher zu Neu-burg Valentiner Bis-  
tums/

Vita M.S.  
in Bona-  
valle.

Arnoldus  
Wion in  
Martyro-  
logio mo-  
nali, 1. Apr  
Miræus in  
Chronico  
& alijs.

stums/ am Gestatt des Rhodans/ auß Ablichen Eltern / Raymundo dem Va-  
ter/ und Raymunda der Mutter/ geböhrn/ hat in der Jugend seiner künftiger Hei-  
ligkeit vortreffliche Muster der Tugend gegeben/ dan er ward seiner Mutter Bru-  
der Goduino von Salis, der Lyonischen Kirchen Canonicken und Abbtten des heili-  
gen Jakti, übergeben/ hat allda zu Lyon den Freyen Künsten obgelegen. Als aber  
einismahls demselben noch einem Schüler/ ein Convers-Bruder des benachbah-  
ten Closters der seligen Maria von Miratorio, entgegen kommen/ und derselbe/  
von den himmlischen Dingen und dem Heyl mit grossem Gemüths Eyffer vieles/  
von ihme vorgebracht hätte/ ist Hugo gerührt/ demselben Convers in das Kloster  
gefolgt/ und heimlich von ihme/ ohn wissen der Eltern/ und der Mutter Bruder/  
von Lyon in gedachtes Kloster geführt/ hat allda das Clösterliche Kleid angelegt/  
allwo er in kurzem / mit so grosen Ruff der Heiligkeit geschienen / daß es zu den  
Ohren des heiligen Bernardi kommen/ denselben Vatter bewegt hat/ ein zierliches  
Schreiben dem jungen Hugoni zuübersenden. Durch welches empfangenes  
Schreiben dan / der gottsförchtiger Lehrlinger noch stärker und eiffriger ge-  
macht worden/ hat in der Clöster Zucht die feyerliche Gelubd der Geistlichkeit ge-  
leistet / und wenig darnach / als der Tugend-ruff des neuen Professen noch heller  
geschienen/ ist auß dem Miratorio, mit Bewilligung des äignen Abbts/ von Bru-  
none von Voltoue, dem Abbt zu Leoncell, seinem Blutsfreund/ nach Leoncell ge-  
führt worden / allwo derselbe / nach etlichen in der Clöster Zucht allda wohlzu-  
brachten Jahren/ nach dem Todt des Abbts Brunonis, auff Erforderung der Ber-  
diensten/ mit gemeiner Ehr der Mönchen/ zum Abbt erwählt worden. Welcher  
Wahl wiederstehend/ hat kaum von den Obern bered werden können/ daß er ver-  
willigte: Doch bestimmt und eingesetzt/ als die Bischöff/ der Valu: tinenfer und  
Diennenser/ umb das Bischoffliche Recht sich zankten / und beede vorwendeten/  
Leoncell seye seines Bistums / und der Ursach Hugo von ihnen nicht könnte zum  
Abbt/ des Streits halben/ gesegnet werden/ hat er sich auß Rath der Obren/ nach  
Mompelier/ allwo damahls Alexander der dritte Römischer Pabst/ auß Welsch-  
land vertrieben/ sich nieder gelassen/ erhaben/ von welchem er gutig auffgenömmen  
und feyerlicher Weiß/ in Gegenwart des ganzen Römischen Hoffz/ eingewen-  
het worden. Als er aber wieder in sein Clöster gefehret/ gleich wie derselbe angefan-  
gen mit Verdiensten und Tugenden fast zuschienen / also hat er auch nachmahls  
allenthalben von Zeichen und Wunderwercken verwunderlich / durch bloße  
Handaufflegung/ vielen Krancken die Gesundheit wiedergebend/ geleuchtet: Da  
aber Goduinus Abbt zu Wienrischen Guten thall/ nach Cisterz verfehrt/ ist Hugo  
von Leoncell in Gaten Thal/ allwo er satt unger zum Abbt erwählt/ überfehrt  
worden. Welcher mit noch mehr neuen Wunderwercken scheinend/ hat einen Pe-  
trum von Rom mit schwerem Bruch am Schaam beladen/ durch seinen Spei-  
chel/ wie auch ein andern Knaben vom Zipperlin und Podagra; auch den Mönch  
Ciraudum von der Bistel-Kranckheit / Wilhelm des heiligen Georgij zu Massi-  
lien

sien wohnhafftig von den blauen durch den ganzen Leib und Angesicht außgebrei-  
 teten Streichmaassen/ wie in gleichen unzählbare mit unterschiedlichen Kranck-  
 heiten behaffte Krancken gesund gemacht/ welche Zeichen dan wegen der Vielheit  
 allhie nicht leichlich alle erzehlt werden könten. Es ist auch Hugo mit der Gab der  
 Weissagung gezierd gewesen/ hat vieles zukünftiges vorgefagt / und mehre dem  
 Menschen verborgene Ding/ durch scharpffsinniges Liecht entdeckt/ under welchen  
 jenes nicht das geringste gewesen / das/ da er einmahls zu Tisch saße / also bald  
 durch ein innerliches Eingebenerleuchtet / nicht ohne aller Verwunderung vom  
 Tisch auffgestanden ist / damit er einem in den Todtkampff liggenden fern abwes-  
 senden Bruder zugegen wäre: Durch solche große Zeichen aber dem Pabst schon  
 bekand/ ist er mit dem heiligen Petro Tarentasienser Erzbischoffen / seinem geheu-  
 men Freund/ zu Henrich König in Engelland / umb Annehmung der Gnugthu-  
 ung/ welche demselben König zur Raach und Straff des gewalthätigen Todts  
 des heiligen Thomæ Martyrers und Erzbischoffen zu Eandelberg/ angefekt war/  
 von demselben Pabst gesandt worden/ hat viele lobwürdige Werck allda verrich-  
 tet: Als er aber wider in Franchreich gefehret / und seines Gebiets oder Stam-  
 mungs Closter durchsuchte / hat in Monte - petroso Strin-berg einem Closter  
 in Avernia, den Abbt Petrum Calverium, der die Closter Zucht nicht allzu wohl  
 in acht genommen/ des Ampts entsetzt/ welcher Entsetzung halben/ als ein Münch  
 Namens Stephanus, dem Heiligen wiederbellte / ist er alsobald unsinnig / doch  
 nachmahls büßend / von Hugone wieder gesundt gemacht worden. Welcher mit  
 vielen Erscheinungen auß dem Himmel erleuchtet / hat umb das Jahr tausent  
 Hundert sechs und achtzig/ als er einmahls bettete/ der Heiligen Glori und See-  
 ligkeit von sich entzücket/ anzuschauen verdienet; Durch welches Gesicht dan ist er  
 mit so großer Gemüths Freud begossen und erfreuet worden / das er kaum die  
 Seel im Fleisch länger auffhalten können; dan immer nach der Heilgen Seelig-  
 keit und Anschauung Gottes seufftend und verlangend/ ist in eine schwere Kranck-  
 heit gefallen/ als diese aber zugenommen / hat er die Kirchen Sacramenten/ des  
 Altars und letzter Ohlung/ gottesfürchtig empfangen/ und bald/ nach vielen seinen  
 München gegebenen heylfahnen Erna hnungen / mit einem heiligen End/ auff  
 diesen Tag im Jahr des wiederbrachten Heyls tausent Hundert drey und neun-  
 zig/ geruhet. Des Heiligen Leib aber / auß dem gemeinem Kranckenhaus in die  
 Kirch getragen / hat mit noch vielen Wunderwercken geleuchtet / allwo derselbe  
 kaum nach dreyen Tagen/ wegen Zulauff des Volcks / hat können begraben  
 werden / ist endlich neben den hohen Altar/ an der Mitternachts Seiten/ beyge-  
 setzt/ in welchen Orth derselbe von den Glaubigen hoch verehrt worden. Hinzwi-  
 schen aber ist des verstorbenen Hugonis Glori/ dem Cistercier Abbt Petro, welcher  
 zu Cisterk im Kranckenhaus in den letzten Zügen lag / durch ein Gesicht einiger  
 heiliger Jungfrauen und Hugonis selbstien / welche denselben ihnen nachzufolgen  
 einladeten/ zuvor gezeigt worden: Petrus selbst hat verdienet zu selbiger Zeit/ durch

ein glückseligen Tod zu folgen / und mit derselben Glori beschenkt zu werden.

Calendar.  
Ordinis.  
Godefrid.  
Villarienf  
ad Idam  
Monialē.

Seguinus  
in Catal.  
sanctorū  
Ordinis.  
Exlib loci  
Bernar-  
di lib 4.  
cap. 16.  
Liber de  
initio Or-  
dinis dicit

Zu Weiler in Brabant / der selige Mönch Gumarus / welcher nach geführtem Leben von bewehrter Heiligkeit zu Weiler / zu dem Closter der Closterfrauen / zur Cammer der Seligen Jungfrauen / gesand worden / hat lange Zeit all da ihre Beichten von Ampts wegen angehört / und dieselbe mit heiligen Aenderweisungen und Ermahnungen unterrichtet. Ist nach wohl vollendetem allem diesem zum Himmel der Heiligen und Herzlichkeit Gottes gefahren / und diesen Tag in den Ordens Calendern angeschrieben.

Zu Claravall der Ehrwürdiger Bruder Constantius / dieses Orths Convers / welcher nach deme er offermahls / auß Leichtfertigkeit des Gemüths / das Joch der Geistlichkeit abgeworffen hätte / ist er endlich von dem Heiligen Vatter Bernardo zur Buß auffgenommen worden / und hat in so großer Strengigkeit / under den schweren Kranckheiten / mit welchen er behaft war / gelebt / und eine so große Gedult des Gemüths erzeigt / daß er seines Heyls und Vergebung seiner Sünden versichert / freudig zum Himmel gefahren / und hat verdienet denselben Bernardum nach seinem Todt / seiner Tugenden Lobspreeher / wie das Buch der berühmten Ordens Männer bezeugt / zu haben / und verbleibt Constantius under des Ordens Seligen auff diesen sechszehenden Tag Merckens angeschrieben.

DESIMO SEXTO CALENDAS APRILIS.

Der XVII. Tag im Merzen.

Tabula  
sanctorū  
truelariū  
Poloniae  
Arnoldus  
Wion in  
annotati-  
onibus ad  
Martyro-  
logium  
austicum.

**Z**u Pohlen dem Jungfrauen Ordens Closter Trebiniaco / die selige Jungfrau Gertrudis / der heiligen Hedvigs / dieses Königlich Closters Stiffterin / Tochter / welche von Jugend an die Welt Freuden verachtet / und dem Bräutigamb Christo nachgefolgt / hat ihre äigne Seel mit heiligen Sitten gezierdt / und also diese / nach angenommene Wehbel mit der Cistercienser Kappen / under den andern ihren Mitgesellinnen / an Frommigkeit ihres Lebens geglanzt / von allen zur Abbatissin erwehlt / hat mit Wort und Wercken vorgestanden / ist allen alles worden / damit sie alle Christo gewinne / verwerfflichen Dingen ergeben / hat die Demuth / under anderen Tugenden die vornehmste / erlangt / zu Vergeltung dieser Verdiensten / nach dem Todt den Englen zugesellet im Himmel / hat den Nachkomlingen auff Erden ein Bahn digner Heiligkeit hinterlassen / ist diesen Tag Merckens der Ordens Heiligen Register und Calendar zugeschrieben worden / hat auch nach dem Todt ihrer Tugenden viele vortreffliche Rühmer gehabt / und erzehlet diese die Tafel der Schutzheiligen des Königreichs Pohlen.

Seguinus  
lib. 3. 38.  
Ordinis  
cap. 109.

Zu Claravall Conradus Mönch dieses Orths / ein Sohn des Herzogs in Böhern / welcher von Jugend auff Scepter und Cron verachtet / umb Christi willen arm gewesen / ist nach vielen gottseligen Wercken und Lebens Verdiensten / auß

auff dem Leben ensücht worden. Diesen zwar haben viele hoch gelobt/obwohl auch einige seynd/die sagen/es seye dieser kein anderer vom Weilerischen Conrado. Henriquez entscheidet ihnen im Menologio auff den siebenzehenden Tag Mertzens.

## DECIMO QUINTO CALENDAS APRILIS.

## Der XVIII. Tag im Mergen.

**I**n Irland der selige Mönch Christianus, welcher in dieser Landschaft ten gebohrn/und mit guten Wercken/ under der Zucht des heiligen Bischoffs Malachia, underviesen/ ist desselben heiligen Bischoffs Mitgesell worden/als er Malachias Irland verlassen/nach Rom kommen/und durch Claravall gehend/damit er den heiligen Bernardum besuchte/hat Christianum allda/ und etliche andere zuerziehen / und in den Ordens Gebräuchen zuunderweisen/ übergeben. Wie viel aber Christianus in der Jugend und Ordens Zucht zugenommen habe/hat nachmahls der Aufgang beweht und ganz Irland erkennit; dan nach etlichen Lehr-jahren/ist derselbe Christianus auff Claraval, und Befehl des heiligen Vatters Bernardi, auff embsiges Anhalten Malachia in Irland wiederkehret/hat wunder Ding gethan / und was er bey den Fremden empfangen/gelehret und fortgeplanket/nemblich den Cistercienser Orden: Da er aber zum Abbt Mellis Fontis Schenichs-brun / innerhalb des Armachaner Bistumbs erwelt worden / hat er mit so großer Heiligkeit geglanget / daß ganz Irland gewolt denselben zum Bischoff zuhaben. Welche Würdigkeit dan endlich ungerne annehmend / hat mit noch mehr guten Sitten/und fleißiger Sorgfalt vor seine Heerde/geleuchtet/ist nach vielen vortrefflichen verrichten wercken seiner Heiligkeit in guten Alter gestorben / und verbleibt angeschrieben auff diesen Tag/under den berühmten Ordens Männern in deme zu Divion mit Einwilligung der Obern getruckten Ordens Calender/und erzehlet desselben Christiani Gedächtnuß dieser Tag der Calender Teutschlandes/wie imgleichen des Ordens Menologium.

In Hispania dem Closter des Heiligen Geistes von Olmedo, die Ehrwürdige Mutter Catharina Paetz, dieses Orths Abbatissin/ welche nach vielen vortrefflichen Wercken der Heiligkeit / und nach vielen / mit gottsförchtigen Underweisungen / underrichteten Lehrjüngerinnen / auß diesem Stand der Sterblichkeit gefahren/ ist durch die Peyn des Fegfeurs leicht durch gangen/ und eine da enthaltene Closter-Grau / durch ihre Verdienst / erlöset / und auß denselben Peynen errettet/wie dieses einem Mann/Francisco von Jeyes / wie man sagt/offenbahrt worden / und verbleibt sie auff den achtzehenden Tag Mertzens in Henriquez Menologio angezeichnet.

 Joseph de  
 Velasio  
 in vita  
 Francisci  
 de Jeyes  
 lib. 2. c. 12.

## DEGIMO QUARTO CALENDAS APRILIS.

Der XIX. Tag im Mergen.

Chartz &  
sepulchra  
Claravall.  
Is.Calendar.  
Leodienſe  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auftua  
rio 33.  
Belgii.catalogus  
M. S. San-  
ctorum  
Ordinis.

**Zu** Claravall die Erhebung des Leibs oder Gebeiner der seligen Aleih, Mutter  
des heiligen Vatters Bernardi, Abbtis dieses Orths/welche erstlich zu Divion  
in der Kirchen Benigni, begraben waren/ und nach vielen Jahren anhero in  
Claravall, auff embsiges Inhalten des Claravaller Abbtis / feyerlichem Gebrauch  
nach/gebracht / und neben ihres Ehemanns Tesselini, und ihrer Sohn Bernardi,  
Gerardi, und anderer Leiber gelegt / allwo dieselbe noch ruhen/und sorgfältig auff-  
behalten werden / und geschicht dieser Erhebung Gedächtnuß und Meldung in  
dem Verfolg der vornehmsten Jahrzeitlichen Hochzeiten/ auff diesen Tag.

**Zu** Weiler in Brabant der selige Abundus, Munch dieses Orths/wegen  
Ueberfluß der Tugend und Gnaden sehr berühmte/ welcher von Jugend auff sich  
in den heiligen Krieg/ in dieser Weilerischen Einnid/ schreiben lassen/ hat denselben  
Orth mit dem Titul vieler Verdiensten gezieret/welcher Heiligkeit dan er zuvor in  
der Welt viele Zeichen gegeben hätte: dan da er kaum das zwölffte Jahr erreicht/  
pflegte derselbe auff die Festag/ von der Gesellschaft der Lüttiger Mitgespielen ab-  
geföhndert/in die Kirchen sich zubegen/ umb die Altár zugehen/und vor deren Cru-  
cifixbild die Knie offter zubiegen; ja wohl auff die andere Tag / auß der Schulen  
kommend/ gieng allein zur Kirchen/und verharrete allda im Gebett/ kehrete auch  
nicht wiederumb von darauf / als durch den Thürhüter derselben Kirchen darzu  
gezwungen. Weiters/ als er noch ein Knab war/ hatte im Brauch zur Erden/ auff  
gepfasterter Bühn / mit bloßem Leib zuliegen/ und da er größer worden/ und jetzt  
der Closter Zucht unterworfen/ ist derselbe also dem Gebett ergeben gewesen/ daß  
er oft von sich selbst enzückt/ und den Göttlichen Amptern mit den Englen um-  
zugehen schiene: mit sonderbahren Verehrung auch ware er der seligen Jungfrau-  
en zugethan/ ist von derselben mit unterschiedlichen Gnaden erleucht worden/ und  
glaubt man/ daß kaum ein anderer großer Gaben von ihr empfangen habe. Nach  
vorgeseher Stund aber seines Todts/ und ihme vorgezeigter Seligkeit der Heili-  
gen/ welche er nach seinem Absterben erlangen würde/ hat durch ein gottseliges End  
des Leibs Bürd hingelegt/ und ist den Englen/ denen er durch sein Leben geheim  
gewesen/ zugesellet worden. Von welchem dan die Weilerische Chronick anders  
mehr hat / und ist Abundus in dem Lüttiger Calendar auff diesen Tag ange-  
schrieben.

**Zu** Claravall der selige Munch Emebertus/ welcher lang allda auff heilige-  
ste gewandelt/ und mit gottsförchtigsten Sitten gezieret / ist in aller Gattung der  
Tugend berühmte gewesen: und welchen allen Tugenden/ hat sonderlich hervor-  
geschienen die Gedult/ in dem er mit mehren Leibs Trübsaalen und Kranckheiten  
gepei-

gepeiniget/ dieselbe mit gedultigen Gemüth lange Zeit ertragen hat/ von welches wegen er von Christo dem Herrn/ noch in diesem Leben enthalten/ ergetet worden/ nach dem Leben ist er gegen Himmel/ ewiglich nach Verdiensten geerbt zuwerden/ gefahren/ und ist nach dem Todt under die berühmte Ordens Männer/ in dem Buch des Ursprungs/ und in Henrique Menologio, auff diesen Neunzehenden Tag Mertzens beygeschriben.

Liber de  
mitio Or-  
dinis dist.  
3. c. 31.

DECIMO TERTIO CALENDAS APRILIS.

Der XX. Tag im Mergen.

**Z**u Melros in Schottland/ vorzeitē der Benedictiner/ seht aber der Cisterciens. Mönchen Closter / der heilige Cuthbertus. dieses Orths vortrefflicher Clostermann/ welcher nach langer Erfahrung der Jugend / und Erlehrung der Geislichkeit / durch gemeine Stimm zum Abbt erwehlt worden / in welcher Würdigkeit dann/ hat er sich mehr mit dem Exempel und Werck / als mit Worten den Seinigen vorzuleichten beflissen/ und mit heiligen Sitten erleuchtend; als aber der Ruff seiner Heiligkeit / allenthalben durch die benachbahrte Orther erschollen/ ist er auß dem Closter gezogen / und zu dem Lindisfarner Bistumb/ wegen hohen Verdiensten / umb das Jahr Sechs-hundert acht und vierzig aufgenommen worden: Und als er den Besiz erlangt/ hat das Bistumb sehr heilig/ und mit vielen Zeichen und Wunderwerken berühmt / verwaltet: Ist voller Werck/ in einem guten Alter/ gestorben/ zu dessen Andencken / ist Vorzeiten sein Fest / durch Engelland / auß Befehl des Cistercieaser General Capituls, wie dann auch seine Gedächtnuß/ durch den ganzen Orden/ bis auff diese Zeiten gehalten worden.

Martyro-  
logium  
Romanū  
hac die.

In Sicilia der selige Hago welcher ein Mönch zu Nicatia worden / hat also gottsförchtig gelebt / daß er verdienet zum Abbt erwehlt zuwerden/ ein Mann mit dem Vorzug aller Tugenden umgeben; in welcher Würdigkeit dann / ist er allen zum Exempel der Demuth / Lieb und Gottesforcht gewesen / und von aller Heiligkeit leuchtend auß diesem Leben geschieden/ und nach dem Todt in dem gemeinen Calender der Ordens Heiligen / auff diesen Zwanzigsten Tag Mertzens/ nach Verdiensten der Wercken auffgeschriben worden.

Octavio  
Cajeran.  
in lib. de  
Sanctis  
Sicilie.  
Mirus!  
s. Ori-  
ginum mo-  
nast. c. 17.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Mönch Thomas, welcher dem Fleisch nach ein leiblicher Bruder gewesen der Mönchen Godefridi und Ryneri. ist durch die Jugend ihnen noch viel näher gewesen/ dann lang hat er allda gottsförchtig gewandelt/ mit Zeichen und heiligen Wercken / sowohl bey Leben/ als nach dem Todt ge-  
leuchtet/ ist in der Weilerischen Cronick under die Heiligen dieses Orths / und in dem Menologio, auff den Zwanzigsten Tag Mertzens angeschriben.

Chronick  
Villarica.

Miræus  
in Chron.

In Franckreich der selige Ebrardus Münch zu Morimundo, welcher auß einem Bergischen Graffen/mit Verachtung der Welt/Reichthumb und Wol-  
lüssen ein schlechter Schaff-hirt worden/ hat in einem Meyer-hoff dieses Orths  
unbekand gelebt / und als derselbe von den Seinigen allenthalben gesucht würde/  
ist er endlich von etlichen erkannt/ und zu dem Eigenthumb zuffehren ermahnt und  
angetrieben worden / er aber hat den vorigen Stand seiner Demuht zuverlassen  
sich geweigert / ist mit angenommenen Mönchen-Kleyd zu Morimund verblie-  
ben / allwo er die übrige Zeit seines Lebens heilig gelebt/ und mit vielen guten Wer-  
cken überhaufft gestorben/ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Zwan-  
zigsten Tag Merckens auffgezeichnet.

DUODECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXI. Tag im Mercken

Martyro-  
logium  
Roman.

**D**as Fest unsers H. Vatters Benedicti, Cistercienser Ordens vornemb-  
sten Geseß-gebers/ welcher in der Landschaft Nursia auß Edlen Eltern  
geböhren/ist zu Rom/die freye Künsten zu erlernen/ übergeben worden:  
Hat von jugend auff sein Sinn auf die Bollust gesetzt/damit er aber nit durch die  
Abweg der Laster mit der böser Gesellschaft ginge/die freye Künst verachtet/ des  
Vatters Haus und Reichthumb verlassen / Gott dem Herrn allein zugefallen  
sich beflissen/ist ohn wissen der Eltern zu de Orth Enffide entwichen/allwo er mit  
seiner noch anwesenden Lehrerin/die ihn sehr liebte/mit Wunderzeichen angefan-  
gen zuleuchten/dann ein/von seiner Lehrerin entlehntes/ und zerbrochenes Siebs-  
Mülter/hat er durch ein Wunderwerck ergänzet. Vonhinnen aber ist dersel-  
be heimlich in die Einödd Sublacus genant gestochen / in eine Höhl/ als in ein Grab  
kommen/ in welcher er drey Jahr lang / dem einigen Münch Romano, der ihm  
die Nothwendigkeit reichte/bekand/verblieben: Der Teuffel aber solcher Heilig-  
keit abgünstig/hat die Schell/ durch welche Romanus Benedictum ruffte/ zerbro-  
chen: und Benedictus von den benachtbahrten / auß Gott ermahnten Priester/  
auff den Ostertag durch ein Wunderwerck genehrt und gespeiset / ist gezwun-  
gen worden auß der Höhl Sublaco zugehen. Zum Abbt aber von den benacht-  
bahrten Mönchen erwählt: als er derselben von der Closter-Zucht abgewichene  
Sitten zubeßern versucht / und nicht vermögt / jawohl den Todt / welcher ihm  
durch Giff in einem Wein-gefäß solte beygebracht werden / gemieden hätte /  
ist in ein ander Orth entwichen / allwo er vielen versambleten Mönchen sehr  
heilige Geseß gegeben/ und hat zwölff erbauten Clöstern mit Wort und Werck  
vorgestanden/ ist nachmahls mit lauffender Zeit ein Vatter vieler Orden worden/  
als nemlich der Cuniacenser, Camaldulenser, Cistercienser, Coelestiner, und  
anderer mehr; hat mit vielen Wunderzeichen / sowohl bey Leben als nach dem  
Todt/geglanget./ jawohl mit der Guad der Weissagung erleuchtet dem König  
Totilas

Totilz vieles und anders mehr nach seinem Todt erst zukünftige Ding vorgefagt/  
 under welchen ist nicht die geringste Weissagung gewesen / die umbkehrung seines  
 Cassimeler Closters.

Denselben Tag in Burgund Cabilonenfer Bistumb / und Bald Cisterk  
 auff Palm-Sonntag im Jahr des Wiederbrachten Heyls tausent Acht- und  
 Neunzig/under dem Römischen Pabst Urbano dem andern / Philippo dem er-  
 sten König in Frankreich / Odone Herzogen in Burgund/welcher das Closter  
 gestiftet/ist auffgerichtet und angefangen worden der Cistercienser Orden/ under  
 der Regul des Heiligsten Vatters Benedicti, von dem seligsten Vatter/ dem heil-  
 ligen Roberto, Molismenfer und darnach Cistercienser Abbt/en/ welcher mit sich  
 genommen auß den efferigsten Nachfolgern und Lehrjüngern/ Alberico, Stepha-  
 no, Hardingo, Odone, Lethaldo, Petro, Iboldo, und anderen Sünffzehen oder da-  
 bey/damit sie die öffentliche bekandte Regul strenger hielten / Molismum verlas-  
 sen/und mit Einwilligung Hugonis, Lyonischen Erzbischoffen und des heiligen  
 Ethuls Legaten/auch Walteri des Cabilonenfer Bischoffs/haben den Cisterciens-  
 ler Wald bewohnet / da ihnen zuvor das Orth mit der zugefügten Capellen von  
 Raynardo Belnenfer Vice Graffen erlaubt worden/allwo sie Hölzene Hüttlein/  
 auß ästen der Bäum gemacht und gezimmert/ auffgerichtet / das Heiligste / der  
 Welt zwar und Liebhabern der Welt verhasstes / Gott aber und den Engeln  
 angenehmes Leben geführt/under den heiligsten Gesetzer und Satzungen /welche  
 in andern mehr desselben Ordens-Closter /mit ablauffender Zeit solten überbracht  
 werden.

Calenda-  
 rium SS.  
 Ordinis.  
 Exordii  
 lib. 1. c. 138

Diesen Tag in Frankreich oder Burgund / und dem Closter Molismo, die  
 Besetzung des heiligsten Vatters Roberti, Abbt des selben Orths / und des  
 Cistercienser Ordens Anfängers/ welcher auß Edlen Eltern/ Theodorico dem  
 Vatter/und Ermenguide der Mutter/in Campania gebohre/und vor der Geburt/  
 von der seligsten Jungfrau/durch einen/der schwangern Mutter/gegebenen Ring/  
 zum künftigen geistlichen Bräutigamb oder Sohn auffgenommen/hat von jugend  
 auff viele Zeichē seiner künftigen Heiligkeit gegeben. Die Welt aber im Zehenden  
 Jahr seines Alters verlassend/hat sich in dz Closter Cell/bey Treca, einer Statt in  
 Campania, begeben/allwo er mit angenommenem Benedictiner Kleid/allen ein Exem-  
 pel gewesen/und ist auß dieser Ursach/wegen hohen Lebens Verdiensten/zum Prior  
 dieses Orths/bald darnach zum Abbt des heiligen Michaels/ zu Thornodoro ge-  
 macht worden/hat nit lang daselbsten/wegen freyeren Leben der Mönche/vorge-  
 standen: Von etlichen sehr gottseligen Einsiedlern aber beruffen/ damit er ihnen  
 vorstände/und von den Seinigen zurück gehalten oder verhindert/hat auß eine Zeit  
 sein Vorhaben verschoben. Inmittels doch als er/mit abgelehter Thoro-dorensfer  
 Würdigkeit/in sein Closter Cell wiederkehret war/ist der selbe zum Prior des H Ar-  
 nul, hi Provinensis in Bricea erwehlet/und vom Abbt gesand worden: auß welche  
 Closter er wiederum/durch Apostolische Erkandnuß/zugehen gezwungen/ ist vor-  
 gedachten

Calenda-  
 rium SS.  
 Divione  
 & Salma-  
 tica ex  
 causa.  
 Vita eius  
 M.S.

Bedachten Einsiedlern in dem Molismenser Wald vorgestanden/ allwo Er/wegen neuen von allen Orthen ankommenden Lehrjüngern ein neues Closter/Molismus genennt/ein Haupt vieler andern hederley Geschlechts Clöstern/erbauet/welchen allen Er gottsförchtige Befehl gegeben / und Heiliglich vorgestanden. Als aber nach verehrten liegenden Gütern und Einkünften zu Molismo die Münch lauer worden / auch der Abbt Robertus solche Faulheit nicht so leichtlich zuzähmen vermögte/hat er sich mit etlichen auß den ernstlichsten Mönchen/ Alberto dem Priore, Stephano und andern berathen/welche alle anderstwohin/da ihnen eine strengere Zucht anzunehmen zugelassen wäre/sich zubegeben gelobt/seynd derhalben nach Cisterck gange/auff das sie allda die Grundfest zu einem neuen Orden/und neuer Observanz legten/haben Robertum zu ihrem Abbt erwählt/welcher nach deme er alles daselbst wohl verordnet/auff embsiges Anhalten der Molismenser Mönchen/die sich das vorige Leben reuen lassen/nach einem Jahr oder dabey/ auß Erkandnus Hugonis Lyonische/und andern zu Petra-ficta versambleter und habender Bischoffen/ und auß Befehl des Römischen Pabsts/ gezwungen worden/mit Verlassung Cisterck/welches er dan sehr ungern gethan/nach Molismum zuzuehren. Im Vorübergehen aber ist er mit großer Ehr von den Barenser Bürgern / und endlich von den Molismenser Mit-gefallen auffgenommen worden/hat allda heilig bis zum Todt und zu seines Alters mehr als dem Achtzigsten oder neunzigsten Jahr gelebt/in welchem derselbe auff diesen Tag/ nachdeme er im Lebe viele Wunderwerck gethan/gottselig verschiede/welche Wunder dan nach seinem Todt beharret haben/und seyn sehr viele Zeichen am Himmel in seine Absterben gesehen worden / sonderlich aber ein/von vielen Sternen zusammen gesetztes/und mit andern vielen kleinen Cränkelein umgebenes Creuz/welche Roberti Heiligkeit andeuteten. Ist daselbst mit großer Ehr und in Gegenwarth vieler Bischoffen und Abbtien / begraben worden/ und liegen seine heilige Gebein noch allda / die Arm allein außgenommen/welche zu Cisterck und Caroli-Statt/ Clöster in Franckreich/auffbehalten werden: Sein Leben aber hat erslich Ado von Milismo geschrieben/ und zeichnen schier alle Chronick-schreiber seine Heiligkeit auff.

## UNDECIMO CALENDAS APRILIS.

## Der XXII. Tag im Merzen

Chronica  
Villarient  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctua-  
rio.

**Zu** Weiler in Brabant die Entschlaffung des gottsförchtigen Vatters Henrici, Mönchs/welcher von Abbruch berühmt/ist seines Leibs gehässiger Feind und harter Züchtiger gewesen / dann das Fleisch mit einem Härinenkleid zähmend/zerrissees noch darzu mit starcke Streichen: Als derselbe aber der Storbende Abbt zu Sanct. Bernadi-Statt bey Antwerpen worden / hat er das Haus mit Jährlicher Einkunfft und Mönchen-Zahl vermehrt/ ist mit Rath Joannis des

des Ersten Herzogen zu Burgund / berühmter Gesandter worden an dem König in Engelland / vor die Hochzeit der Tochter gemelten Königs / ist beeden Fürsten werth gewesen : Zum Closter aber wiederkehrt / als er mit vielen guter Wercken überhauft und bereichert war / ist er zu seinen Vätern gefeßt worden / und hat den Nachkommelingen seiner großes Verlangen hinterlassen / ist in der Weilerischen Chronick / und in der Zugab / zu den Heiligen Nederlands / auff diesen Tag bey dem Arnoldo gemeldet.

In Schweden der selige Benedictus, Münch zu Alvastra, welcher auß Ulphone Fürsten von Nericia, und der heiligen Brigitta, theils wegen Adlichen Geschlechts / theils auch wegen heiligkeit des Lebens / Durchleuchtigen Eltern geboren / ist von Jugend an gottsförchtig erzogen worden / und hat nach angenommenen Clösterlichen Kleid / in dem Closter Alvastra, ein sehr reines / wiewohl kurzes Leben angefangen / allwo er bald gestorben / ist schnell hingezückt worden / daß die Bößheit der Welt seinen Verstand nicht veränderte / und der Unschuld des Knabens überlege, und als nach dem Todt / den verstorbenen Knaben / mit vielen Zehren die heilig Mutter Brigitta beweinte / ist sie der Seligkeit desselben Benedicti, durch eine Offenbarung / vergewissert worden / und wird derselbe Benedictus, bey dem Henrique auff diesen Tag und dem Arnoldo in der Zugab der Heiligen Nederlands diesen Tag gemeldet.

## DECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXIII. Tag im Mergen.

**I**n Frankreich die Gedächtnuß der gottseligen Umbfahung / welche dem Calendar. ss. Ordig  
bettenden H. Vatter Bernardo, von Christo an dem Creuß hangenden ss. Ordig  
Hern selbst geschehen / in deme er mit aufgestreckten / und von dem  
Creuß abgelösten Armen / durch großes Wunder / mit dem heiligen vor dem Creuß  
zu Boden ligenden Vatter / durch Umbfahung sich verbunden / und die Wunden  
zusaugen dargebotten : welches Gesicht dann gesehen zu haben Medardus vor  
zeiten Abbt zu Moris in Campania bezeugt / und erzehlet solches weitläuffig die  
Geschicht des Cistercienser Ursprungs dist. 2. cap. 7.

Zu Nannet in Anoricaner Engelland / der Ehrwürdige Bischoff Bernar- Seguinus  
dus, vorzeiten des H. Vatters Bernardi zu Claravall, Lehrjünger / welcher in de viris  
der Clösterlicher Zucht wohl bewehrt / auß diesem Closter / zu dem Nannetenser illustribus  
Bistumb / wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten / angenommen worden ; In Ordinis  
welcher Würdigkeit hat er die ihm anbefohlene Heerd mit Wort und Exempel Vita S.  
geweydet / ist in einem guten Alter gestorben / und auff diesen Tag in dem Menolo- Bernardi.  
gio angeschrieben.

In Niederland die Ehrwürdige Genta, Abbatissin Vallis-floridæ zu Blumen- Cantipra-  
thal / welche von Glantz der Jugend berühmt mehre Jungfrauen zu sich / durch tanus 1. 70  
ihre

Apum c. 10. Arnoldus de Raiffe & alii. ihr Exempel/ in das Closter gezogen/ und als sie mit vielen guten Wercken überhaufft war/ ist dieselbe/ nach vielen geschehenen Zeichen und Wunder in ihren Todt/ zum Ruhm ihrer Gottesforcht/ in gestalt einer feurigen Kugel etliche Nachten aneinander/ vor den Finstern der Schlaw Cammer der niederliegenden Abbatissin/ glücklich verschieden/ auff daß sie zu Christo, welcher der Jungfrauen Bräutigamb ist/ geraden Wegs führe/ ist in dem Menologio der Ordens Heiligen/ auff diesen Tag Merckens angeschrieben.

## NONO CALENDAS APRILIS.

## Der XXIV. Tag im Merzen

Falciculus lib. 2. dist. 39. cap. 2. Henriquez hac die. **I**n Hispania auff den Feyerabend des Herrn Verkündigung / und auff Char-Freitag / im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausent Sechshundert und Sechß/ ist gottseliger Gedächnuß verschieden / Justus von Matienzo, auß Edlem Stamm im Königreich Legion, geböhren / welcher in dem Erz-Closter der Hispanischen Versammlung und Reformation, von Sions-berg / auffgenommen / hat in aller Jugend guten Fortgang gethan / und ist gleich wie mit Nahmen / also auch mit dem Werck gerecht worden. Endlich aber zu Gunten-thal einem Closter selbiger Oblervanß/ mit vorhergehend gehabt Erleuchtungen ein heilig End genommen / denselben Tag / auff welchen Christus der Herr an das Creuß gehefft worden / hat seiner Grommigkeit bey den Nachkömmlig herlichen Bahn hinderlassen.

Carolus à S. Maria in Catalo go viro-rum Illu-Arium. Denselben Tag/ Jahr und Wochen/ die Beysetzung des gottsförchtigen Vaters Petri à S. Bernardo, Münchs der Falienser Versammlung derseligen Marir / welcher nach der Maasß des Lebens und Verdiensten / auch Mensch- und götlicher Ding Erfahrung / der Ober-General erwählt / hat dieselbe Versammlung gottsförchtig und heilig fünff Jahr lang / wie man sagt / regiret ; Dessen jegliche Werck dann / ansehen / Wort und äußerlicher Mensch / ein Zeichen und Andeutung der innerlichen Zierd also gewesen / daß alles in ihm geordnet / alles ein Zeichen der Jugend / und ein Gestalt der Vollkommenheit / gleich des Heiligsten Vaters des Clavallensers Bernardi (dessen Nahmen er führte) allen geschienen / ist nach vielen gottseligen Wercken gestorben / gleich wie er bey Leben einen grossen Bahn der Heiligkeit / durch seine Jugend / erlangt hatte / also ist er auch nach dem Todt / under die Selige Geister / wie man glaubt / gezehlet und gesetzt worden.

Calendar. Ordinis. In Pohlen / und einem Ordens Closter / Cracauer Bistumb / der selige Simon Lipnicenler genennt / und Münch dieses Orths / welcher nach vielen vortrefflichen Wercken / den letzten Tag seines Lebens heilig beschloffen / ist in dem Calendar des Ordens Heiligen gemeldet.

Chenu in sua hist. Episcopo-rum Gal-lie. In Engelland ist gottseliger Gedächtnuß verschieden Ruandus Venerenler Bischoff, vorzeiten im Closter der gottesforcht nachgestrebet / hat dieselbe in dem Bistumb behalten / von vielen Ruhm durchleuchtig : Ist aber in gutem Alter auff diesen Tag Merckens gestorben / und dem Menologio Henriquez. angeschrieben.

In

In Hispania, und der Statt Abula, die Ehrwürdige Mutter Mar'a de Christo, Calcuar. welche daselbst in einem Ordens Jungfrau Kloster/mit angenommenen Bey- Ordinia. hel/von Demuth/Armut, und anderen Tugenden/berühmt gewesen/ und hat ein sehr reines Leben bis zum Todt geführt/welche dann sich umb das Jahr Tausent Sechs hundert und Sechs/wie man sagt zugetragen haben soll / und ist dieselbe bey dem Henriquez in dem Ordens Calendar angeschrieben.

## OCTAVO CALENDAS APRILIS.

Der XXV. Tag im Merzen

In Hispania dem Kloster der Heiligen Maria von Laureto Regularit. Hispani  
seher Observanz/das Fest des Herrn Verkündigung/ welche vorzeiten in Authores.  
der Lauretanei Cammer geschehen / und vom Engel verkündigt worden:  
und verbleibt dieses Fest durch den ganzen Orden berühmt / und wird auß die-  
ser Ursach ein zierliche Red im Capitul-Haus/nach Gewonheit gehalten.

Den selben Tag in Campania, einer Landschaft Frankreichs / ist im Jahr des Charre-  
wiederbrachten Heyls/ Tausent Zwen- hundert Vier- und zwanzig / im Suestio- fundatio-  
nenser Bisumb/von der Durchleuchtigen Gräffin in Campania, Grauen Blan- nis.  
cha, gestiftet die Abbtay der Klosterfrauen / der seligen Maria/von Argensolio,  
ohn mittelbahrer Claravallenser Stammung/ und ist auß dieser Ursach die Erst-  
gebohrne Claravalls genennt/nach dem Gesicht/welches diese Gräffin vom Him-  
mel gehabt hatte / nachdem dieses von frommen Männern / sonderlich aber von  
dem seligen Arnulpho Cornbau; mit großer Heiligkeit begabten Couvers-Brudern  
zu Weiler/durchsucht worden.

Daselbst auch gleichen Tags/ist zur ersten Abbatissin die heilige Id. von Luc- Vita eius  
tug. von aller Tugend scheinbahrlich / geordnet/und Dreyßig Klosterfrauen vor- M.S.  
gesetzt worden.

In Griechland der Ehrwürdige Eiso Abbt zu Claro-Campo Klarfeld/ ein Annales  
Mann außbündiger gottesforcht/welcher dahin von den Obren gesand/damit er Frisia.  
durch diese Landschaften/den Cistercienser Orden außbreitete / hat ihm bey den Miræus  
Frembden / ein so große Wohlachtung und Bahn der Frommigkeit erworben/ in Chron.  
das in kurzer Zeit lang/ viele Ordens Kloster auffgerichtet worden/welchen allen Cist. ad  
er die Regul, und gottsförchtige Weiß zuleben geben/hat seiner Heiligkeit viele An. 1165.  
Ehfferer und Lehrjünger nach sich gelassen/ist under die berühmte Ordens-män-  
ner/auff diesen Tag Merzens/in dem Menologio angeschrieben.

In Hispania Blasius Abbt zu Horta, welcher mit Fuß- getretenen Wollüsten Monu-  
der Welt/den Cistercienser Orden angenommen/in dem er mit so großer Tugend menta  
zugenommen/ das andern zum Abbt vorgefetzt/ dieselbe die Lebens-weg/vielmehr Horta.  
durch das Exempel/als Wort gelehret hat/ist nach versetzem seinem Kloster/von de Vita S.  
Orth Cantavos, in das Orth Horta genennt/in einem guten Alter gestorben/und Martini  
wird von Henriquez auff diesen Tag gemeldet. SEPTI- Hortensis

SEPTIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXVI. Tag im Merzen.

Vita eius  
apud Po-  
puletum:

**Z**u Populeto in Catalaunia, der selige Petrus Marginet, Mönch dieses Orths/  
 welcher daselbst nach angenommem Kleid/und mit heiligen Sitten under-  
 wiesen/viele Tugend-Muster Anfangs seiner Lehr- und Verwehrungs-Jahr/  
 geben/und nach gethaner Profession, ist er etwan lang in dem ergriffenem Pfad der  
 Regularischen Observanz verharret/hat doch nachmahls durch Beredung des Sa-  
 thans betrogen und verführt/den Weg der Wahrheit verlassen/und auß dem Closter  
 gangen/ auß einē Mönch ein ungeachter Abtrünniger/ un aller Räuber diser Landt-  
 schafft Rebelsführer und Vorgänger worden/hat das reinste Leben/welches er bis-  
 hero geführt/mit vielen Schandthaten/Mördereyen/hureyē/Lodschlagen/und an-  
 dern Lastern verwüset. Nach vielen aber in den Schandthaten zugebrachten Ja-  
 gen und Jahren ist er endlich mit himmlischen Liecht/ durch Gottes Willen er-  
 leucht worden/und in sich gangen/ den Schandthaten auff sagend/ freywillig  
 zum Closter wieder kommen/allwo er von dem Abbt zur Buß gütig auffgenom-  
 men/und des Ordens Strengigkeit/ in erleidung der Pein und Straff vor seine  
 Laster untergeben: Ist endlich lang im Kercker eingeschlossen und mit harten  
 Streichen geschlagen worden. Mit dieser Buß er dann wenig zufrieden/ hat  
 selbst sich beflissen/das seine äigte Fehler durch Fasten/Geißelen/Härin-Kleid/  
 und andre Übungen der Hartigkeit gestrafft und gebessert würdē/und also auß ei-  
 nem Strassen-Räuber Gerecht/ auß einem Verklagten Gottsförchtig worden.  
 Nach ersehter den Brüdern gegebener Argernuß/hat derselbe hefftiglich von den  
 Oberrn begehrt/das er die übrige Tag seines Lebens/ in die Einöden und Wüsten  
 sich begeben/und allda die Unbarmigkeit seines Lebens/ durch die Buß abthun  
 mögte. Als er dieses erlangt/ist er auß dem Closter gangen/ und in die/ ihme  
 verordnete Höhl sich gegeben/hat allda die ganze Nacht gewacht/ die bloße Erd  
 brauchte er vor sein Beth/lebte von Kräutern allein/war mit Brod vor Speiß/  
 und Wasser vor Trancck/ wohl zufrieden und vergnügt; und ist also zu so großer  
 Lebens Heiligkeit kommen/das er von den himmlischen Geistern/ gemeinlich  
 under dem Gebett vom Himmel besucht/in deme er auß Erden/ von den Teufften/  
 durch unterschiedliche Gespenst/geplaget wurde. Er aber setzte Zuversicht in Gott/  
 verjagte dieselbe bisweilen durchs Gebett allein/bisweilen aber zwunge er dieselbe/  
 under Efels Gestalt/ mit seinem Gürtel gebunden zur Arbeit/und trieb sie zu-  
 sammen Holz/Stein/und andere dergleichen/ zur Ernerung des Closters/ &  
 der Rüstung der Clausen/ zutragen. Nach vernichtem allem diesem/ hat er voller Verdiensten und Tugend und von Gab der Wunderwerck vor-  
 trefflich/ mit einem seligen End das Leben beschloffen. Nach dessen Tode haben  
 noch

noch bis auff diese Zeit die Wunderwerck am Grab geleuchtet/under welchen dieß nicht das geringste ist/das/wan dem Catalaun Vbel vorhanden/pflegten Getöß und Getümmel gehört zuwerden / auff das solche die Benachbahrte meiden können Von seiner Heiligkeit aber und Bussfertigkeit handeln viele/vornemblich aber Manrique in seinen Jahrbüchern/und Henrique im Menologio.

Zu Cisterz in Burgund / die Gottselige Gedächtnuß des Ehrwürdigen Vatters Joannis von Pontilara, Abbtß dieses Orths/ welcher in der Statt Pontilara geborn / hat in der Gegend Normania und dem Closter Morui - Maris, Todten Meer/Ro. homagen ser Bistums/ das Ordens Kleid angenommen/allwo er/nach Lebens Verdiensten/zum Abbt erwehlt und vorgesezt / ein mannlichs/und von aller Standhaftigkeit steiffes Gemüth/theils umb Erlangung der Jugend/ theils auch umb seines Ordens Closters oder Kirchen Rechten Beschirmung/angelegt; Dahero höherer Würdigkeit fähig/ist derselbe zum Cistercienser Abbtß. Huch/ aller Abbtten und Mönchen/auffgenommen worden. In welcher Würdigkeit dan / hat derselbe mit so gottseligen Wercken und berühmten Thaten geleuchtet/das er ein Mann von grossem Ansehen/bey den Großen gewesen ist: Daher hat er mit seiner Gegenwart allein/die zu Paris auß Philippi des Schönen/Königs in Franckreichs Aufruhr angestellte kleine Versammlung von den günstigen Bischöffen und Prelaten, wieder Bonifacium den achten Römischen Pabst welcher dem König Philippo fast erzörnet/ gebrochen und aufgelöst. Als diese Standhaftigkeit von Bonifacio gründlich erkennenet/hat derselbe Römische Pabst / demselben Abbt und seinen Nachkommenden zu Cisterz ein sonderbare Gerechtigkeit / in weißen Wachs ihre Brieff zusiegeln [welches niemand/ als dem Römischen Pabst allein geziemt] wie im gleichen auch einer auffm Sessel sitzender Bildnuß im Siegel gegeben. Doch ist Joannes wegen des wieder den Cistercienser Orden erzürnten Königs gezwungen zuweichen / auß Rath vieler frommen Abbt/gewichen/hat ein sonderbahr und gottseliges Leben die übrige Zeit seiner Jahr geführt/ist in einem guten Alter gestorben/ und under die Ordens berühmte/auff den sechs und zwanzigsten Tag Mertzens in dem Menologio und andern Calendern angeschrieben.

Chartæ  
Cisterci

Guilhelm  
Neubri-  
gensis l. 12  
rerum An-  
gliz, c. 14,

In Engelland ist gestorben der Ehrwürdige Mann VValterus Speck zu genahmt/von aller Jugend herlich/Stifter etlicher Ordens Closter/vor zeiten ein Lehrjünger des heiligen Stephani Hardingi, dritten Abbtß zu Cisterz/und wie man sagt/ein Mönch zu Rieval, welcher in großer Gottesfurcht lebend/auch gottselig auß diesem Leben verschieden / und hat verdienet under die berühmte Ordens Männer angeschrieben zuwerden.

## SEXTO CALENDAS APRILIS.

Der XVII. Tag im Merzen.

Calendar.  
Gallicum  
hae die.  
manrique  
& alij.

**I**n Cistercijs in Burgund/ des gantzen Ordens Erst- Closter/ der selige Petrus, dieses Orths vierzehender Abbt/ welcher mit angenommenem Ordens Kleid/ so wohl im Lehrjahr/ als auch nach aufgelaassenen feyerlichen Gelübden/ sehr geleuchtet hat. Durch das fliehende Gerücht aber befand/ und nach erledigtem Sitz zu Cistercijs/ ist er mit gemeiner Stimm zu dieser Abteylicher Würdigkeit erhaben worden. Welche Wahl dan und Beförderung / hat er zu des Ordens Nutzen und Seelen Heyl angewendet/ und hatte demselben viel genuset/ wan er nicht/ nach sechs Regirungs Monathen / jest schon ein alter Mann zum Undergang des Todts hinzugangen wäre / dan mit schwerer Krankheit überfallen/ ist in das gemeine Kranckenhauß getragen worden/ allwo er von dem Abbt zu Leoncell und Priore von Guten-thall/ welcher ihm/ des seligen Hagonis dieses Gutes-thaler Closters Abbtten / Todt verkündigten/ besucht worden. Als er aber dem Todt sehr nahe/ hat denselben Hagonem dem Himmel zu/ mit zween heiligen Jungfrauen/ eylendenden/ und ihn zu der ewigen Belohnung ruffenden/ zu sehen verdienet/ durch welches Gesicht getröstet und gestärcket/ ist zur Metzens Zeit im Jahr des erstatteten Heyls Tausend Hundert sechs und achsig/ eines gottseligen Todts/ auff diesen Tag gestorben/ auff welchem er im Cistercienser menologio und der Ordens Heiligen Calender angeschrieben gefunden wird.

Calenda  
S<sup>o</sup> For  
Ordinis  
Miffale  
vetus.

In Bituria einer Landschaft Franckreichs / und dem Closter Fontis- Mauriniaci, Mauriniacs-brun/ der selige Conuers-Bruder Robertus, welcher zu Claravall gottsförchtig auferzogen/ und von hier nach Mauriniacs brun/ zur reformation des Closters gesand/ hat dieses Haus mit des Lebens Strengigkeit und Heiligkeit erleuchtet/ und ist ein besonder Verehrer der Jungfrauen und Mutter Gottes worden / hat verdienet viele Erscheinungen vom Himmel zuempfangen/ jawohl von der heiligsten Jungfrauen selbst / und von dem jesu in der himmlischen Glori sich befindenden heiligen Vatter Bernardo heimgesucht/ hat kurz vor seinem End/ nicht ein geringe Sicherheit seins Heyls gehabt / den funfften Tag aber/ von der Offenbahrung/ ist derselbe erkranket/ nach des vorgedachten Vatters Bernardi gegebener Weissagung/ hat mit einem heiligen End geruhet/ zu der ewigen Glückseligkeit/ nach seinem Todt/ hinweg genommen/ und in der Ordens Heiligen Calender angezeichnet : Seine Gedächtnuß aber ist in dem alten Ordens Register und Calender auff diesen Tag Merzens vorhanden.

In Valesia einer Landschaft Franckreichs/ der Ehrwürdige Vatter Paulus, ein Mönch Sanct Lazari, welcher nach erbautem Closter/ durch sein Verstand und Kunst/ allda gottsförchtig gelebt hat ; dan er niemahl auß dem Closter/ als under

under den ersten Jahren der Geistlichkeit / auß Zwang und Trang des Gehorsams / zwey oder drey mahl gangen / hat endlich auß Erlaubnuß der Oberr / under ewiger Verschließung gelebt / ein Mann im Chor embsig / im Leben streng / und in allem demüthig / welcher von vielen nützlichen Schrifften scheinbarlich / und von gottseligen Wercken noch berühmter / in einem guten Alter / nach vorsehenem und verkündigtem Todt / auff diesen Tag / im Jahr des Heyls Tausend sechs Hundert ein und sechszig / mit einem gottsförchtigem End verschieden.

QUINTO CALENDAS APRILIS.

Der XXVIII. Tag im Merzen.

**Z**u S. Merz in Burgund / die Entschaffung unsers heiligsten Vatters Stephan / Abbt dieses Orths / welcher mit gemeinen Zunahmen Hardingus genennet wird / und von Geburt ein Engländer / ist der Gottesforcht / von der Jugend selbst zugethan gewesen : als er aber großer worden / hat des heiligen Benedict. Ordens Kleyd angenommen / und ist mit so großer Begierd der Vollkommenheit engündet gewesen / daß er / strengerer obervarth begierig / mit Einwilligung seines Abbt / sein Vatterland verlassen / und zu den Schwellen der heiligen Apostolen nach Rom kommen ist / nach verrichter dieser Fahrt / ist derselbe in der Zurückkunft / durch Frankreich wiederkehrend / etlicher in den Theilen Campanie gottsförchtig lebender Einsiedler Mitgesell worden. Als aber das Gerücht der Jugend des heiligen Roberti / damahls Abbt Sanct Michaëls zu Tornodoro erschollen / ist er gewesen von denen Einsiedlern / welche denselben Robertum zum Abbt oder Oberr gefordert haben. Und als die Mönch zu Tornodoro wiederstreben / ist er selbst wieder nach Rom gereist / und durch ein Apostolische / an den Celler Abbt gerichtes Erkandnuß / denselben Robertum / damahls Priorem des heiligen Arnulphi zu Pruvins / zum Oberr erhalten / under welchem er mit den andern Einsiedlern sich eines Englischen Lebens understehend / hat im kurtzem viele Nachfolger und Mitgesellen gehabt. Nach verrichtem allem diesem / und erbautem neuen Closter in dem Molimo er Wald / ist daselbst in großer Ordens Zucht / und so großer Lehrmeister stillstehend verblieben. Von dem seligen Abbt Roberto aber zum Proprior und vornembsten Dechand zu Molimo verordnet / als er viele / mit allgemach anwachsenden Reichthumben / von Haltung der Regul abweichen vermerckte / und dieselbe / mit dem Eyffer der Bescheidenheit / der Nachlässigkeit straffte / ist er übel von ihnen mit schlägen empfangen worden ; doch des Kerckers entbunden / als er sahe / daß die Abwegige nicht zubesseren wären / hat er Molimum / auff eine Zeit verlassen / und in dem Priorat oder Versammlung von VVarijs entwichen. Da aber jetzt seine Heiligkeit von vielen gründlich erkennet / ist er / die eytele Ehr stiehend / wieder nach Molimum gekehret / allwo derselbe etlichen von den eyffrigsten Nachfolgern der Regul zugesellet / mit empfangener Erlaubnuß von dem Abbt / und erlangtet

Martyrologium  
Romanum.  
Calendar.  
Ordinis.

erlangter Einwilligung des Legaten Hugonis, und Herzogs Odonis, in den Cistercienser Wald kommen / allwo er zugleich mit dem seligen Alberico und andern / und bald darnach mit dem seligen Roberto, welcher / ihrem Exempel nach / dahin kommen / under den strengsten Gesetzen / ein neue Lebens Weiß geführet. Wegen vornehmer Gottesforcht aber wohl bekandt / ist er / nach deme Albericus zum Abbt vom heiligen Roberto gesetzt / zum Prior des Orths verordnet worden: Nach Alberico aber / als derselbe auß dem Leben verschieden / ist Stephanus zum Abbt erwählt worden; in welcher Würdigkeit hat er viele Zehnjünger auffgenommen / und unterwiesen / sonderlich aber Bernardum, und die andere dreißig Mitgesellen / nachdeme er eine Weissagung vom Himmel / der künftigen Ordens Erweiterung / durch einen ganz neulich verstorbenen Mönchen / empfangen hätte / welchem er auß Gehorsamb auffgelegt / ihme kund zuthun / ob Gott den Orden vor wohlgefällig hielte? Nach vielen gestifteten Clostern aber / und dahin verschickten Abbten und Mönchen / hat derselbe die heiligste Gesetz gegeben / welche er mit gemeinem Nahmen / den Liebs-brieff genent. Dem Vatter Alberico aber / und den Aelteren gleich / ließe er täglich den ganzen Psalter / und vom Prophetischen Geist wohl geacht / offenbahrte er vielen ihres Herzens Heimlichkeiten. Und da Bernardus noch ein Neuling / die gewöhnliche Gebett / welche er vor seine verstorbene Mutter zulesen pflegte / außgelassen / hat Stephanus, durch Göttliches Liecht erleuchtet / den Fehler und Nachlässigkeit erkennt und gestrafft. Herlich von Wunderwerken / als er einmahls krank war / und der Keller nichts hatte / wo von er des Francken Abbt erquickten mögte / ist durch desselben Vatters Verdiensten ein Fischlein / auß dem Schnabel eines fliegenden Vogels entfallen / gefunden worden; und als auff ein andere Zeit Cistercienser großen Mangel erlitt / und Stephanus nicht hatte / wo von er der Armuth zuhülff käme / hat er etliche Brüder / mit gesetzter Zuversicht auff Gott / nach Vezeliacum / auff den nechsten Jahrmart / mit drey Pfennig allein / damit sie dienothwendige Sachen einkauften / gesand. Deme die Brüder gehorsamend / haben einen / in Tods-nöthen liggenden Menschen gefunden / welcher sie auß Gottes forcht mit Geld geholfen / womit diese alle Nahrung / und ihnen nothwendige Ding erkaufft / und seynd mit Ross und Wagen zum Abbt wiederkommen. Welches der heilige Abbt erfahrend / ist denselben zugleich mit der gangen Versammlung entgegen gangen / damit er die / ihme von Gott zugesandte Barmherzigkeit empfinde. Mit vielen andern Tugenden aber gezierd / und von Alter außgemergelt / als er jetzt schon vier und zwanzig Jahr oder dabey / das Closter und Orden regiret / hat er von wegen hohen Alters verdunckelten Augen / mit zuvor erlangter Einwilligung der vornehmsten Ordens Väter / seine Würdigkeit abgelegt. Da aber nach ihme Guido erwählt worden / hat er desselben Erwehlt / auß Gott ihme gründlich erkemte Schalkheit / den Väter offenbahrt / welche denselben vom Ampt verstoßende / haben an dessen statt Raynaldum, einen vornehmen Mann / gestellet / und hat also Stephanus im Frieden / voller Tag und

sind Tugenden mit einem sehr heiligen End geruhet / im Jahr des Heyls Tausent  
Hundert vier und dreissig. Ist erstlich in einer kleinen Capell oder Kirchhoff zu  
Cisterz begraben / als die Hauptkirch und das grössere Closter noch nicht erbauet:  
darnach aber ist des heiligen Manns Leib in das grosse Closter / mit andern Leibern  
der heiligen Väter erhaben worden / allwo jetzt ein Altar auffgerichtet ist / und ist  
von dem zu Cisterz / im Jahr Tausent sechs Hundert vier und zwanzig / gehaltenem  
General Capitul befohlen / das sein Fest durch den ganzen Orden gehalten werden  
soll / nicht zwar auff diesen Tag / wegen des vierzig tägigen Fasten Ampts / sonder  
auff den sieben zehenden Tag Aprills / auff welchen Tag er in die Zahl der Heiligen  
feyerlicher Weis / wie etliche sagen / angeschrieben worden. Von diesem Tag aber /  
ist von neuem sein Festtag / auff den sechs zehenden Tag Heumonaths / von dem zu  
Cisterz / im Jahr Tausent sechs Hundert drey und achtzig gehaltenem General  
Capitul verlegt / und dasselbe mit einer Octav zu halten anbefohlen worden. Sein  
Nahm aber wird gefunden in dem Römischen Calender / und wird seine Heilige  
Zeit / von unzählbaren Authoribus gepriesen.

QUARTO CALENDAS APRILIS.

Der XXIX. Tag im Merzen.

**Z**u Cambreyer Gegend / und dem Closter Valcell, der selige Mönch Hugo  
welcher als er der vornehmster Canonick zu Cambrey / und der andern  
Dechand war / und von guten Wercken leuchtete / damit er / deme zu der  
Zeit verstorbenen Bischoff / nicht nachfolgte / ist / mit verlassener seiner Würdigkeit /  
nach Valcell geflohen / allwo der selbe mit verächter Welt / sampt deren Blum / de-  
müthig under dem Closterlichen Kleid verborgen gelegen / und hat endlich mit  
Frommigkeit des Lebens bis zum Todt geglancket / und den letzten Tag seines Le-  
bens / durch loblichen / denen Nachkömmlingen hinterlassenen Geruch seiner guten  
Wercken / mit einem heiligen End beschlossen. Ist auff diesen Tag in dem Ordens  
Calender angeschrieben / und in der Zugab Molani, und bey andern Scribenten  
gemeldet.

Cantipra-  
tanus li. 2.  
Apum  
cap. 20.  
Seguinus  
lib. 3. 33.  
Ordinis.

Zu Camberon in Hannonia ein feyerlicher Bittgang den letzten Ostersfest-  
tag / oder den Mittwoch nach Osiern zubegehen / wegen eines grossen daselbst / auff  
diesen Tag / sich zugetragenen Wunderwercks / als das Closter von den Ketzern  
und Neuern / auff Haß des Glaubens / belagert / durch Hülff der seligsten Jung-  
frauen / dessen Beystand die Mönch angeruffen hatten / nicht ohne Wunder / auß  
ihrem Raub gerissen / und erzetzt worden / im Jahr des wiedergegebenen Heyls  
Tausent fünf Hundert ein und achtzig.

Ex chartis  
hujus Mo-  
nasterij.

Zu Savigniac in Normania. Die Beysetzung des seligen Mönchs Aymo-  
is, welcher auß dem Amoricaner Engelland / im Dorff von Laudaco, bürtig / sich

Vita eius  
M. 3.

von

von Jugend auff der erster Underweisung Closserlichen Lebens/under des seligen Vitalis, dieses Clossers ersten Abbt's/Meisterchaftt underworfen. Allwo er nicht geringen Nutzen auß seines Abbt's Warnung und Ermahnungen geschöpfft; Dan er wartete sich ier immerdar/Tag und Nacht/dem Gebett ab/durch Enthaltung von Speisen/Schlag/Härin Kleyd/und andere Duffen / straffte er den Leib/den Mund zähnte er von müßig-und überflüssigen Worten; den Aufsätzigen Brüdern auch / welche damahls im Closser die zugewen waren / dienete er demüthig. Da aber derselbe größer worden/und von Alter und Jugend fähig/hat er die geistliche Beyhung / vielmehr auß Befehl des Abbt's / als Antrieb äigner Begierd/angenommen. Es wäre nicht leicht alle Erscheinungen oder Gesicht/die er/oder under dem Anpt der heiligen Mess/oder seinem sonderbahrem Gebett gehabt/zuerzehlen: Dan er hat oft die Himmel offen/und das Mess-Opffer lesend Jesum gütig verwilligend vermerckt: Er ist oft durch Offenbahrung innen worden/das die Seelen/welche seine Hülf angeruffen hatten/auß den Geg-Orthen/in welchen sie auffgehalten würden / durch sein Gebett/aufgangen und erhalten worden: Die auß Gott ihme bekandte innerliche Herzen Heimlichkeiten/offenbahrte er den Nächsten/ und hat endlich nach dem Benedictiner/oder grauen/oder (wie etlichen gefällig) Wasserblauem (das er zu erst angenommen) in das Cistercienser veränderten Kleydt/und des Savigniacs zum Orden Zugesehung/welche auß das Jahr des Herrn/Tausent Hundert acht und vierzig/sich begeben / nach vielen von ihme underwiesenen Lehrlingen und Neulingen (deren Sorg demselben anbefohlen war] mit gottseligen und heiligen Wercken überhäufft/mit dem glücklichsten Todt den letzten Tag beschloß / im Jahr des erneuerten Heyls / Tausent Hundert drey und siebenzig / auß diesen neun und zwanzigsten Tag Merckens/wie des Barberij menologium anmercket. Sein Leib aber ist erstlich mit andern heiligen Leibern/der seligen/Vitalis, Godefridi, und anderen Abbt'en und Mönchen/in der Capell der heiligen Catharinae begraben worden / mit ablauffender Zeit aber/under dem Abbt Stephano, ist er auß der Erden gegraben / und feyerlicher Weiß / von dem Ambricenser Bischoff und anderen Bischöffen / nach gegebener Erkandnuß der Heiligkeit derselben / durch ein sichtbahrlich/vom Himmel/gesandtes Zeichen und Erscheinung über der selben Heiligen Begräbnuß/wie anderstwu gesagt wird/in die Hauptkirchen desselben Clossers erhaben worden: Es verbleibt aber der selige Aymo in allen Calendern der Ordens Heiligen angeschrieben. Sein Leben aber ist noch handschriftlich bey uns auß dem Savigniacenser Archiv genommen/ vorhanden.

Ex actis  
ej' ibidem  
auctoris.

In Niederland und dem Closser Bello - prato Schön - wierz / die Ehrwürdige Schwester Agnes von Chastillon, allda/nicht fern von der Statt Gershards Berg/vornehme Closserfrau/welche nach vielen gottseligen Wercken/und erlittenen Verzückungen im Gebett / auch geführten unschuldigsten Leben/also daß sie nicht ein einkiges Wort / welches nicht zu sonderbahre Ehr Gottes / oder des

des Nächsten Aufferbaung und Nutzen gereichte/vorbrachte / ist mit einem gott-  
seligen End verschieden / under den andern von Heiligkeit berühmten Frauen  
Niederlands/ von Arnolde VVion, in der Zugab an Molanum, gemeldet/ und in  
dem Menologio Henriquez auff diesen Tag Merzens angeschrieben.

Arnoldus  
de Raiff  
in suo au-  
uario

## TERTIO CALENDAS APRILIS.

Der XXX. Tag im Merzen.

**D**e Burgund und dem Closter Claravall der selige Mönch Raynaldus,  
welcher auß Mutter Leib von Gott erkohrn / und gleichsam von der an-  
dern Tag/durch ein besondere Bezeichnung solte abgesondert / und mit  
großer Keimigkeit begabt werden/wie in dem Buch der Cistercienser Ursprungs  
gelesen wird/hat der künftigen Heiligkeit Zeichen geben: daher wird er von Ju-  
gend auff zum Closter beruffen. Erstlich zwar ist derselbe ein Benedictiner Or-  
dens Mönch/in des heiligen Amandi Closter gewesen / darnach aber/als er den  
Ruhm der Heiligkeit des H. Bernardi gehört/auß Lieb strengere Zucht zu der Ci-  
stercienfer Neuring übergangen/allwo er zu Claravall under dem seligen Vatter  
Bernardo gottsförchtig gelebt / und sich die Tugend der Altvätter nachzufolgen  
bessien/hat mit vielen gottseligen Wercken geleuchtet/ja wohl mit Offenbahrun-  
gen vom Himmel erleucht / die himmlische Geister durch Erscheinungen gemein  
gehabt. Als aber derselbe im Geist die seligste Jungfrau / der im Feld arbeitenden  
Mönchen Schweiss/ gleichsam abtrückend vermerckt/hat er mit so großem Eyffer  
in der Ar- eit angehalten / das er endlich von Leib ermüdet und geschwächt / die  
Seel dem Schöpffer, durch einen glückseligen Tod: aufgeben/ist nach dem Ab-  
sterben/under die Ordens berühmte Männer/auff diesen Tag/in dem Ordens  
Heiligen Calender angeschrieben.

Exordiū  
Ordinis  
lib. 3. ca. 12  
Rusia in  
suo com-  
pendio SS  
Ordinis

Dasselbst zu Claravall die Gedächtnuß eines gottsförchtigen Convers-Brü-  
ders und obgedachten Mönchs Raynald von Tugend vornehm/und Frommige-  
keit hochgeacht ; welcher auß dieser Sterblichkeit hinweggenommen / ist gegen  
Himmel gefahren / und in angeregtem der Ordens Seeligen Menologio ge-  
meldet.

Zu Weiler in Brabant der selige Convers-Bruder VValterus, welcher in der  
Welt reich / hat die Elbsterliche Armuth in dem Closter geohret/ und Christo al-  
lein/durch embsige Betrachtung himmlischer Dingen/ anhängend/ist zum heili-  
gen Mann worden/und hat mit abgelegter Bürd des Fleisches / die Seel zum  
Himmel gesand/ist auff diesen Tag Merzens in dem Menologio angeschrieben.

Chronico  
Villarij.

## PRIDIE CALENDAS APRILIS.

Der XXXI. Tag im Merzen

Casarius  
li. 2. ca. 25.

**I**n Teutschland der selige Ludovicus Mönch zu Heisterbach, welcher wunderbarlich bekehrt/und von einer schweren Krankheit so bald befreyet und gesund/hat/nach gefasstem Gelübde der Geistlichkeit/das Ordens Kleid allda angenommen/und nachmahls das reinste Leben geführt / und hat also in aller Tugend unterwiesen / kein ander Zeichen/als der Gottesfurcht und Heiligkeit/geben können: ist in einem guten Alter gestorben/und nach dem Tode under die Ordens berühmte in dem Menologio auff diesen Tag zugeschrieben.

Gileman-  
nus in vita  
S. Julianæ  
Bivarius  
lib. de  
Mulierib<sup>us</sup>  
illustribus

In der Landschaft Lüttig die selige Sapientia Klosterfrau und Priorissin zu Cornelij-berg/welche die selige Julianam und mehr andere Jungfrauen zum Ordens Kleid auffgenommen/hat dieselbe durch ihr Exempel und heilige Underweisung zur Tugend unterrichtet/und ist von Gottesfurcht vor den übrigen scheinbar nicht ohne Zeichen der Heiligkeit gestorben/und dem Ordens Heiligen Calendar auff diesen Tag angeschrieben worden.

Calendar.  
Gallicum  
hac die.

Zu Cisterk in Burgund der selige Golvinus, dieses Orths fünffter Abbt/welcher erstlich in dem Kloster Cisterk zur Bewehrung auffgenommen/hat mit so großer Heiligkeit geschienen/das er von hinnen/wegen Lebens Verdiensten/gezogen/dem Kloster Guten-thal/inn Delphinat, zum Abbt vorgesezt worden. Nachmahls aber mit wachsenden Gaben und Verdiensten / ist derselbe zu höheren Würdigkeiten beruffen/dan er ist Abbt zu Cisterk und Patriarch erkläret worden. In welcher Würdigkeit dan / hat er mit Wort und Werck vorgestanden und genützet/und viele / dem gangem Orden heylsahme und nützliche Befehle gegeben. Ist in einem guten Alter gestorben / und under seine heilige Vorfahren gezelet/ und in dem grossen Kloster begraben worden. Es wird Golvini in dem sieben und zwanzigsten Sendschreiben des heiligen Bernardi, gedacht.



Der